

12 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Günstige Geschäftsaussichten

- 13 Bauwirtschaft:
Weiterhin hohe Kapazitätsauslastung

- 19 Großhandel:
Abgeschwächter Geschäftsverlauf, Aussichten aber
weiterhin günstig

- 25 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftslage spürbar günstiger

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

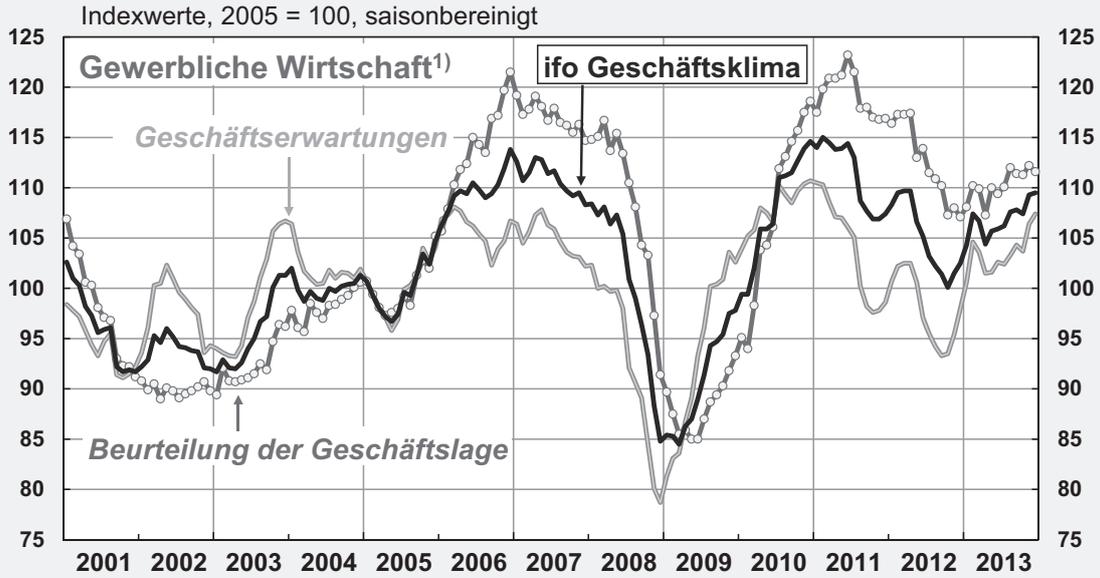
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2013



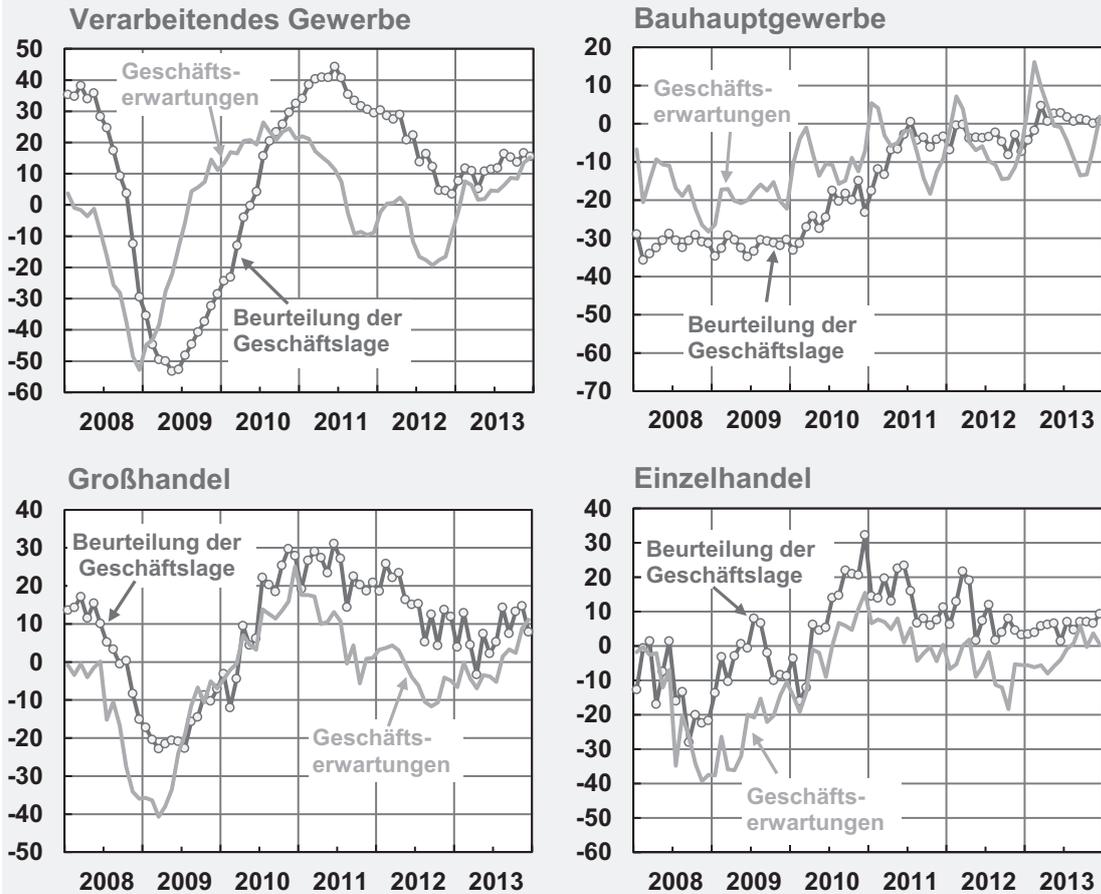
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2013 © ifo

Industrie: Günstige Geschäftsaussichten

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation zwar etwas weniger zufrieden als noch im Vormonat, der zukünftigen Entwicklung blickten sie aber zuversichtlicher entgegen. Die Warenbestände haben sich den Firmenangaben zufolge weiter normalisiert. Die Einstellungsbreitschaft hat weiter zugenommen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** waren die Firmen angesichts nicht mehr ganz so dynamischer Nachfrage und etwas gestiegener Lagerbestände weniger zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Sie gaben zudem an, die Produktion nur noch leicht angehoben zu haben. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren sie jedoch zuversichtlicher und die Produktionspläne waren stärker als zuletzt auf Expansion ausgerichtet. Im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden von den Firmen positiver bewertet als noch im November. Auch im Dezember kam es vereinzelt zu Lieferengpässen. Die Personalpläne der Unternehmen waren noch stärker als zuletzt auf einen Beschäftigungsaufbau ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde den Firmenmeldungen zufolge deutlich weniger positiv bewertet als zuletzt. Die Nachfrage verlor an Schwung und die Lagerbestände erhöhten sich wieder. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch wieder positiver entgegen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die aktuelle Lage sichtlich verschlechtert. Die Nachfrage war erneut rückläufig und die Fertigung musste weiter reduziert werden. Die Produktionspläne der Firmen waren zudem wieder auf Reduzierungen ausgerichtet. Erstmals seit Juni 2013 planten die Firmen wieder mit Kürzungen des Personalbestands.

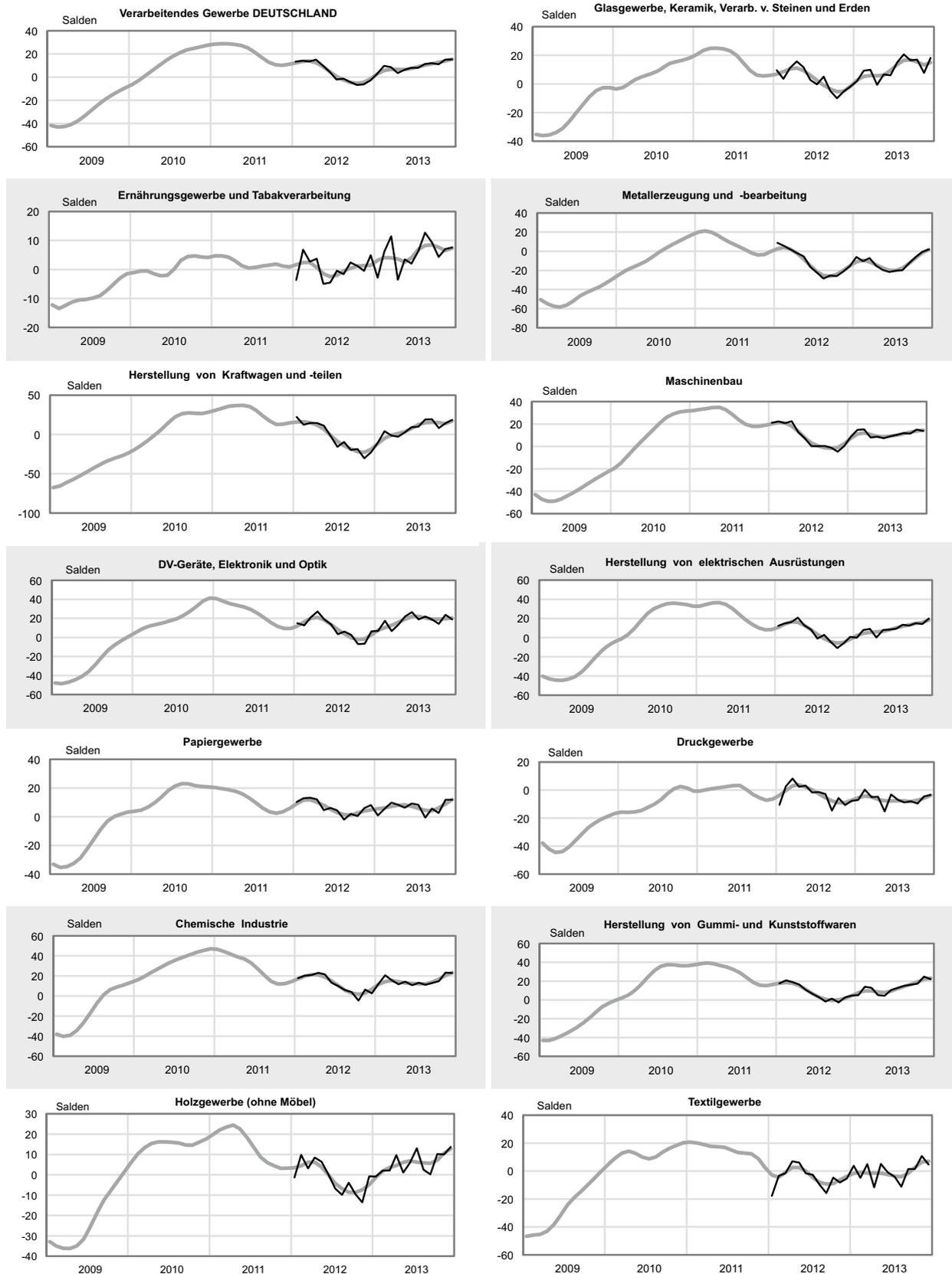
III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Leicht positiveren Angaben zur aktuellen Lage standen weniger optimistische Geschäftsaussichten gegenüber. Auch in Bezug auf das Exportgeschäft waren die Firmen nicht mehr ganz so zuversichtlich wie zuletzt. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** ist der ifo Geschäftsklimaindikator erstmals seit Frühjahr 2012 wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Während die Unternehmen in Anbetracht rückläufiger Nachfrage und verringerter Auftragsbestände weiterhin äußerst unzufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation waren, blickten sie mit großem Optimismus auf die kommenden sechs Monate. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Firmen aus diesem Bereich waren mit ihrer momentanen Situation wieder etwas weniger zufrieden. Ein wenig aufgeklart haben sich dagegen die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, ihre Produktionspläne nach oben anzupassen. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** waren angesichts dynamischer Nachfrage mit ihrer Ge-

schäftslage zufriedener. Zudem war erneut von Lieferengpässen die Rede. Die positive Entwicklung dürfte sich in den kommenden Monaten weiter fortsetzen und die Produktionspläne wurden auf Expansion ausgerichtet. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren im Dezember nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie noch zuletzt. Die Nachfrage verlor an Schwung. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen weniger optimistisch und wollten daher ihre Produktionspläne nicht mehr ganz so expansiv gestalten. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima dagegen weiter aufgehellt. Die Produktion konnte erneut angehoben werden und nach wie vor war von Lieferengpässen die Rede. Die Perspektiven lassen eine weitere Geschäftszunahme für die kommenden sechs Monate erkennen und die Produktionspläne sind weiter klar auf Expansion ausgerichtet. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat wieder gestiegen. Angesichts reger Nachfrage und verringerter Lagerüberhänge waren die Firmen äußerst zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Den Unternehmensmeldungen zufolge haben sich zudem die Geschäftsaussichten spürbar verbessert. Im **Papiergewerbe** verblieb das Geschäftsklima auf dem positiven Niveau des Vormonats. Während die momentane Situation geringfügig weniger günstig bewertet wurde, blickten die Firmen etwas zuversichtlicher in die Zukunft. Infolge weiterhin lebhafter Nachfrage konnte der Lagerdruck etwas verringert werden. Im **Druckgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator abermals gestiegen. Die Firmen waren angesichts schwungvoller Nachfrage etwas zufriedener und berichteten davon, die Produktion wieder angehoben zu haben. Dennoch war teilweise von Lieferengpässen die Rede. Die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat etwas nachgelassen. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken, verblieb aber noch deutlich im positiven Bereich. Da die Firmen mit einem zukünftigen günstigen Geschäftsverlauf rechneten, waren die Produktionspläne weiterhin klar auf Expansion ausgerichtet. Auch vom Exportgeschäft erwartete man sich verstärkt positive Impulse. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation hat angesichts von Nachfragerückgängen und erhöhtem Lagerdruck deutlich nachgelassen. Die Unternehmen waren hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zwar weiterhin zuversichtlich, jedoch nicht mehr in dem Maße wie zuletzt. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Zwar beurteilten die Firmen ihre aktuelle Lage als nicht mehr ganz so positiv wie noch im Vormonat, der kommenden Entwicklung blickten sie aber merklich zuversichtlicher entgegen als zuletzt. Weiterhin wurden die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten als günstig empfunden. Die Produktionspläne waren daher wieder etwas stärker auf Expansion ausgerichtet als in den vergangenen Monaten.

C.S.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

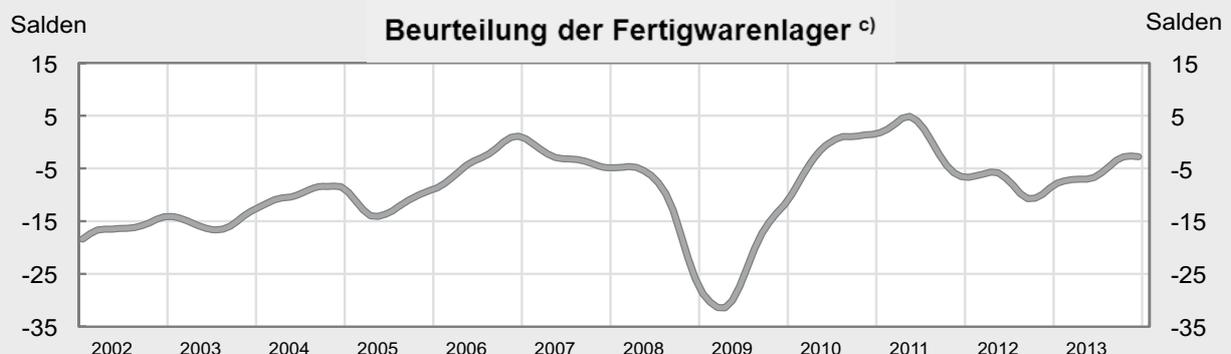
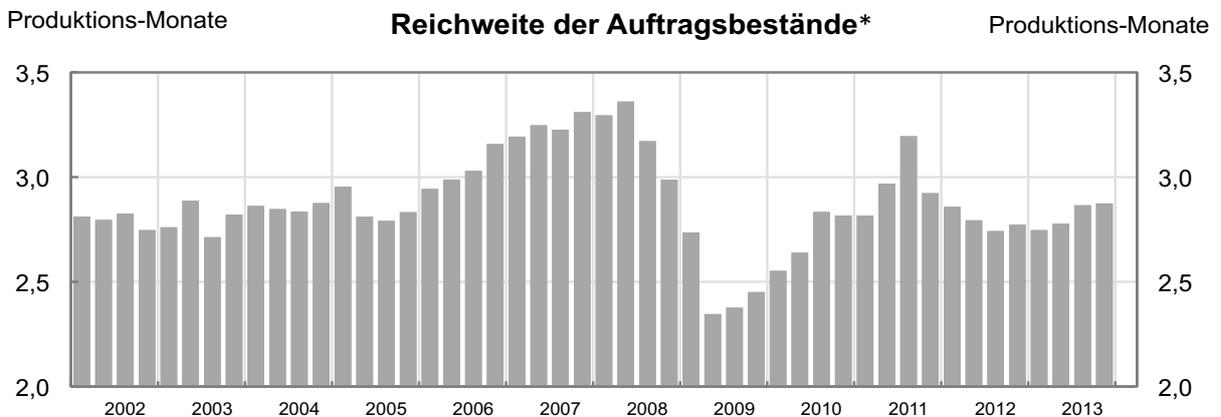
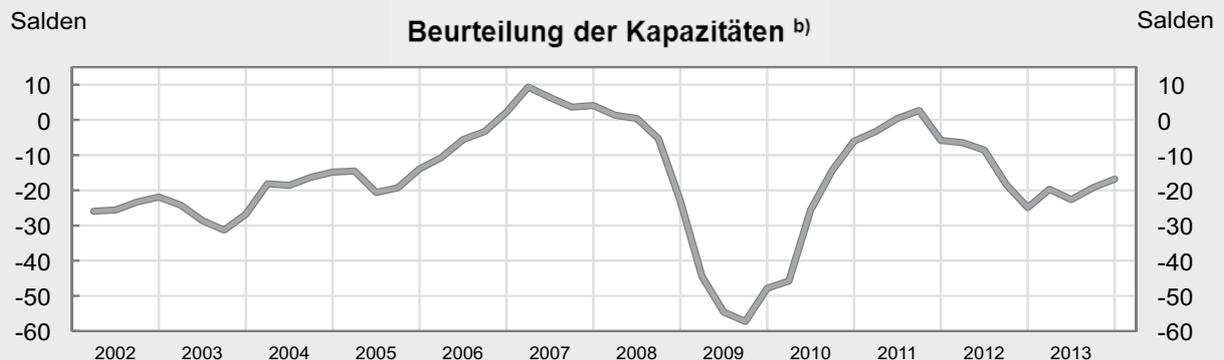
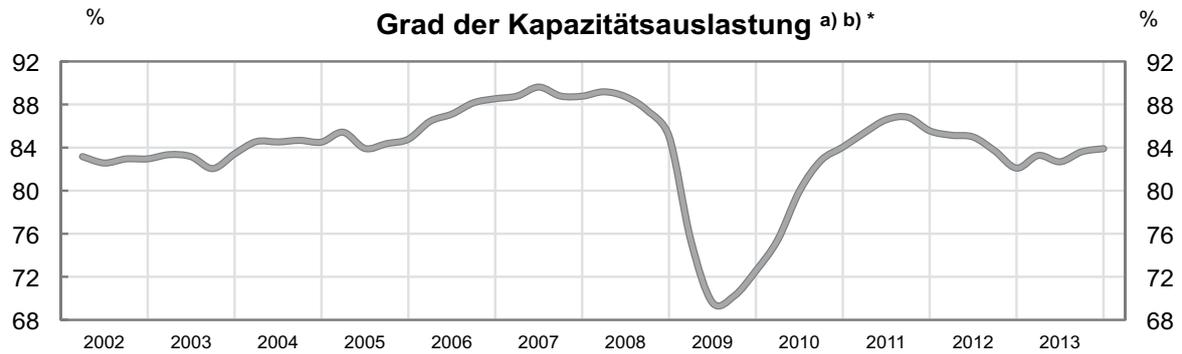
	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Verarbeitendes Gewerbe	-2,7	2,9	9,7	8,7	3,5	6,3	8,0	8,1	11,3	12,0	11,1	15,1	15,3
Verarbeitendes Gewerbe*	-2,7	3,2	9,9	8,1	3,8	6,3	8,0	8,3	11,5	11,6	11,8	15,2	15,9
Vorleistungsgüter	-1,9	3,1	7,1	8,0	3,1	4,5	5,5	6,9	8,0	9,5	10,6	15,5	15,6
Investitionsgüter	-6,7	1,5	10,8	7,9	4,2	7,6	10,4	10,5	14,8	14,1	10,3	16,5	18,0
Konsumgüter*	6,5	6,1	11,4	11,0	4,0	7,9	12,0	9,4	9,3	14,2	15,7	15,0	12,6
Gebrauchsgüter	4,7	-0,7	8,5	5,5	-6,7	-0,9	2,4	7,5	1,0	9,0	9,3	-0,8	3,2
Verbrauchsgüter*	7,5	8,8	12,7	12,8	8,2	11,6	14,8	10,1	12,3	16,5	18,3	21,4	17,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	4,9	-2,8	6,2	11,5	-3,5	3,5	2,0	6,4	12,7	9,3	4,3	7,0	7,6
Textilgewerbe	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,7	5,2	-1,0	-4,1	-11,3	1,4	1,4	10,8	4,6
Bekleidungs-gewerbe	-3,5	-14,9	-5,7	-4,4	-21,0	-9,5	-16,0	-17,2	-12,5	-6,8	0,0	-0,9	4,5
Ledergewerbe	15,1	24,5	15,1	9,5	5,5	19,3	19,7	3,6	0,4	10,4	7,0	28,8	22,8
Holzgewerbe	-0,8	-0,9	2,1	2,1	9,7	1,1	5,9	13,1	2,5	0,2	10,2	10,0	13,7
Papiergewerbe	8,2	0,9	5,4	9,7	8,3	6,3	9,2	8,2	-0,7	5,7	2,6	11,8	11,8
Druckgewerbe	-7,7	-7,1	0,3	-5,0	-4,8	-15,4	-3,2	-7,0	-8,8	-8,1	-9,6	-4,6	-3,4
Mineralölverarbeitung	-10,5	11,8	34,9	27,0	24,8	19,2	15,8	-1,4	14,1	-6,4	18,6	5,4	-3,8
Chemische Industrie	2,6	12,2	20,7	15,6	11,7	14,3	10,9	13,2	11,2	12,9	14,8	23,4	23,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,7	5,1	14,0	12,9	5,1	4,4	10,4	12,9	14,9	16,0	17,3	24,9	22,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	-1,8	2,0	9,2	9,9	-0,6	6,7	6,1	15,0	20,7	16,4	17,0	7,6	18,2
Metallerzeugung und - bearbeitung	-15,5	-6,1	-10,4	-7,2	-15,2	-19,6	-21,6	-20,4	-19,8	-12,6	-5,9	-0,7	1,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	-5,4	3,9	7,8	8,3	4,4	3,7	4,2	6,8	9,1	9,3	11,0	15,0	14,9
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	6,3	6,7	17,5	6,7	13,3	21,9	26,6	18,9	21,9	18,8	14,3	23,7	18,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	0,9	-0,1	7,8	9,1	0,0	8,0	8,3	9,2	13,3	12,6	15,2	14,2	19,8
Maschinenbau	0,4	8,7	14,8	15,2	8,0	8,7	7,4	9,2	10,4	11,8	11,4	15,0	13,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-22,4	-10,3	4,2	-1,3	-2,8	2,7	9,4	9,9	19,2	19,3	8,1	14,3	18,5
Möbel	-0,1	-1,5	-5,8	-4,3	-7,6	-9,4	-7,9	-3,6	-9,1	-12,7	-9,4	-11,8	-12,3

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,5	83,1	81,4	82,5	82,1	83,2	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	83,3	82,7	83,6	83,9	
Vorleistungsgüter	84,7	86,2	85,6	83,7	83,3	82,8	82,4	80,7	82,0	81,3	82,0	82,9	
Investitionsgüter	86,6	88,1	89,0	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,4	85,8	85,2	
Konsumgüter*	82,9	83,6	84,0	83,2	82,1	82,8	82,5	80,6	81,3	82,4	82,2	82,8	
Gebrauchsgüter	84,6	85,5	84,5	84,7	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,2	
Verbrauchsgüter*	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,0	82,1	81,7	82,5	83,0	82,6	83,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,4	77,4	76,8	76,4	77,5	78,5	76,6	73,9	74,2	75,8	78,2	74,9	
Textilgewerbe	87,5	86,1	86,0	82,6	80,4	80,4	82,0	80,6	82,8	82,6	82,0	85,4	
Bekleidungs-gewerbe	90,1	88,3	88,0	90,0	86,6	90,7	84,7	88,1	86,2	92,9	92,3	91,9	
Ledergewerbe	89,7	88,7	91,8	91,4	87,9	89,4	91,2	91,5	90,1	87,4	78,8	87,6	
Holzgewerbe	76,1	79,7	81,1	81,3	79,6	80,3	79,1	80,7	77,5	77,4	79,9	81,1	
Papiergewerbe	88,6	89,1	88,2	87,4	86,8	88,1	88,5	88,4	87,8	87,6	87,2	85,5	
Druckgewerbe	77,4	80,0	80,5	82,2	79,7	80,8	81,3	80,0	81,0	79,4	78,7	82,7	
Chemische Industrie	86,3	86,9	86,4	84,7	83,2	84,2	84,1	82,6	83,9	83,5	82,2	84,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,8	86,0	83,7	82,3	82,5	82,2	79,9	78,1	80,0	78,5	80,2	80,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	79,4	82,6	81,2	80,3	82,5	79,9	80,0	77,7	81,6	78,3	80,4	79,9	
Metallerzeugung und - bearbeitung	86,0	88,8	87,8	83,5	83,8	81,4	83,6	81,0	83,6	83,4	83,2	86,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	83,2	84,3	84,8	83,3	82,5	82,3	80,6	78,9	79,6	80,5	81,3	81,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	88,9	87,8	87,5	85,7	83,9	86,4	83,7	83,2	84,5	82,8	85,0	85,5	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	86,1	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,3	80,1	80,4	80,8	81,4	
Maschinenbau	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	83,9	84,3	84,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,7	88,8	90,4	89,4	91,3	89,5	85,4	83,9	85,5	85,7	88,2	87,0	
Möbel	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,4	85,2	80,4	81,0	81,4	82,0	82,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	3,3	0,5	-0,9	8,0	6,4	9,5	19,0	24,0	20,7	22,6	19,0	17,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	3,3	-0,4	-2,7	5,8	6,5	8,6	18,3	24,9	19,7	22,6	19,3	16,8	
Vorleistungsgüter	-2,0	-0,8	-0,5	8,4	11,2	13,2	22,5	29,5	20,6	26,2	17,5	12,4	
Investitionsgüter	4,3	-1,8	-8,3	1,0	-0,6	5,2	15,7	22,0	20,7	25,3	20,7	20,9	
Konsumgüter*	14,6	8,8	7,9	14,9	14,6	6,8	16,9	20,9	15,7	9,8	16,9	13,9	
Gebrauchsgüter	18,9	21,7	21,8	17,6	21,1	12,7	17,8	36,7	30,4	32,7	29,8	26,6	
Verbrauchsgüter*	13,0	3,6	3,1	14,6	12,0	3,6	16,1	14,6	10,0	0,6	11,1	8,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	13,2	15,0	16,1	23,5	16,3	14,0	14,1	18,5	23,5	21,0	17,1	16,5	
Textilgewerbe	8,3	13,8	1,9	11,7	51,5	25,9	29,8	30,8	38,8	25,9	21,8	18,7	
Bekleidungsindustrie	6,8	6,8	11,5	10,3	12,8	8,8	19,5	17,3	21,0	7,8	3,5	1,3	
Ledergewerbe	13,5	4,6	17,7	-0,2	12,5	11,6	12,7	11,8	3,6	14,6	22,7	14,8	
Holzgewerbe	9,7	16,8	23,1	26,4	25,9	18,8	29,1	38,5	29,3	38,9	17,1	17,4	
Papiergewerbe	5,2	8,1	13,1	16,5	14,3	14,1	20,1	21,5	15,5	24,1	20,1	25,5	
Druckgewerbe	32,2	15,4	16,7	24,6	23,4	14,4	16,7	23,6	21,7	5,4	35,7	26,6	
Chemische Industrie	-4,3	-8,0	-12,7	1,8	6,9	5,0	13,3	16,9	13,4	17,1	10,3	9,8	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-4,9	-13,7	-8,4	1,7	7,3	12,3	15,6	24,7	17,6	22,4	12,6	10,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,8	6,8	5,9	9,4	11,0	10,8	20,8	20,4	26,3	27,9	16,8	23,4	
Metallerzeugung und - bearbeitung	-1,5	-6,0	0,2	15,9	11,9	19,0	54,2	54,1	32,7	40,1	42,2	16,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	-3,1	1,2	0,1	5,5	10,0	16,2	16,1	28,6	19,2	20,3	15,1	10,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,0	5,6	3,6	10,5	1,0	11,6	22,5	30,5	21,1	27,6	7,5	12,5	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-1,7	5,7	7,0	8,2	18,5	8,7	19,0	25,2	18,8	26,8	25,0	17,2	
Maschinenbau	8,7	-1,3	-4,4	1,5	6,8	5,8	15,6	19,6	22,0	27,8	21,6	23,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,3	-5,8	-18,2	-2,4	-11,4	1,3	15,7	27,8	23,1	25,3	22,7	20,6	
Möbel	28,2	29,7	17,4	16,5	23,3	14,7	25,4	32,6	26,6	35,7	30,4	35,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

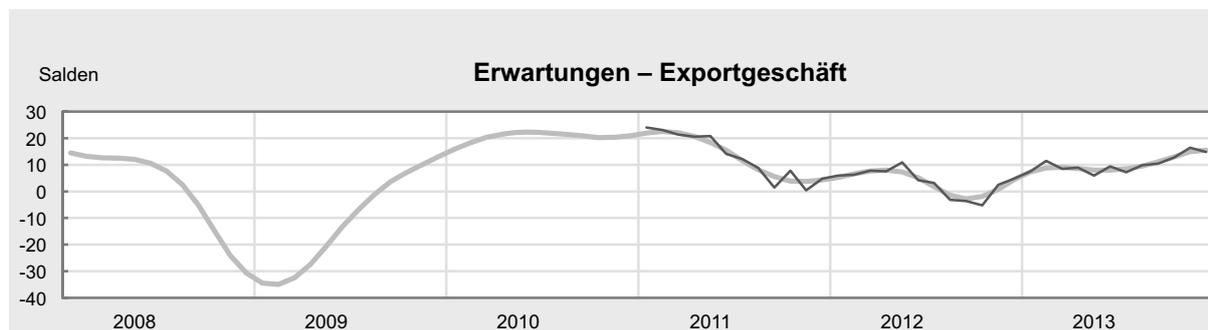
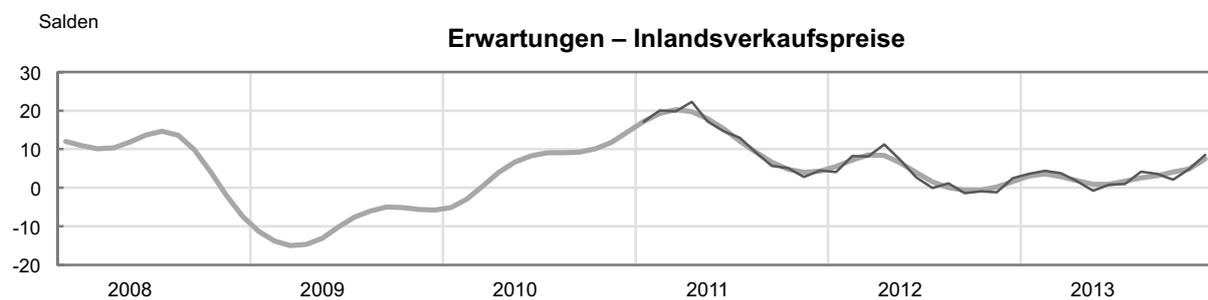
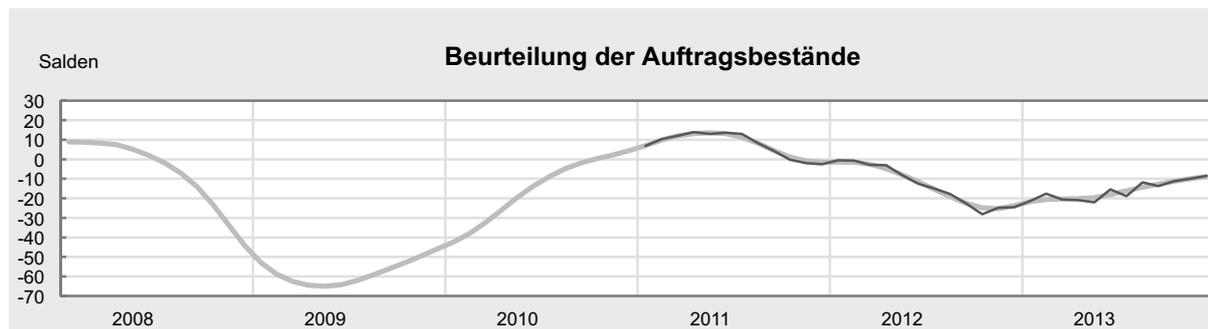
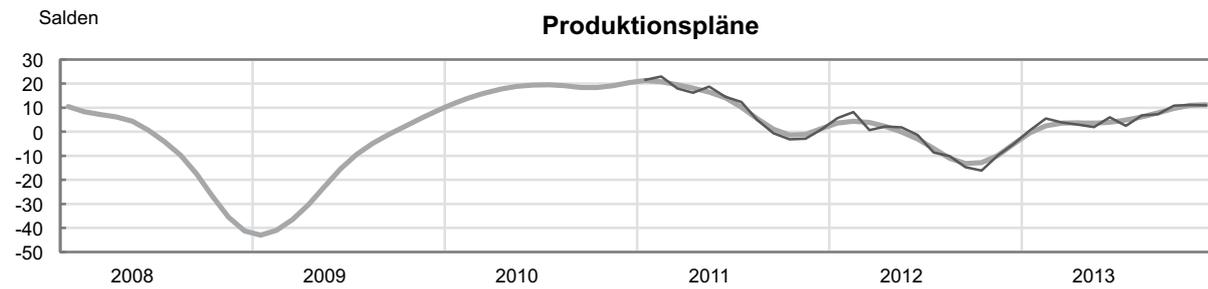
	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	
Investitionsgüter	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	
Konsumgüter*	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	
Gebrauchsgüter	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	
Textilgewerbe	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,2	
Bekleidungs-gewerbe	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,2	3,9	4,1	3,9	3,1	
Ledergewerbe	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	
Holzgewerbe	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,5	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3	2,1	2,3	2,6	
Maschinenbau	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	
Möbel	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

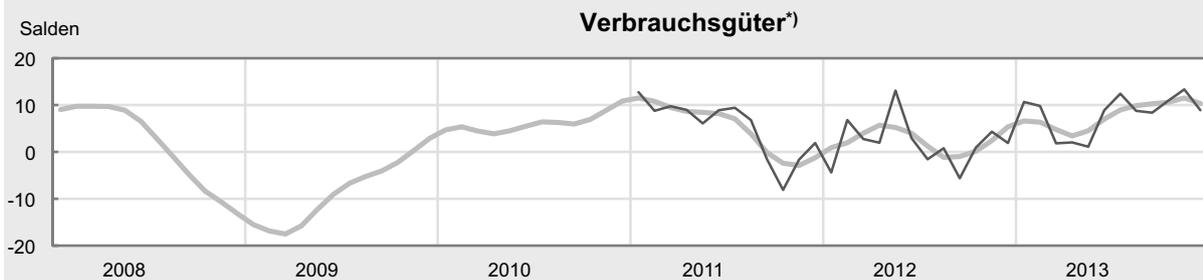
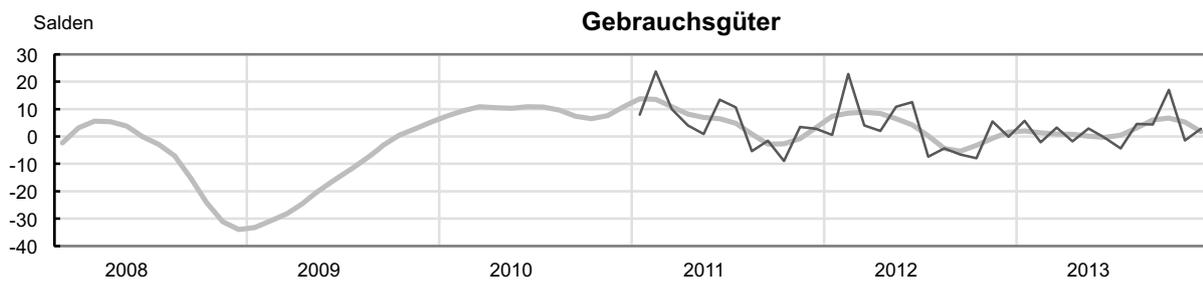
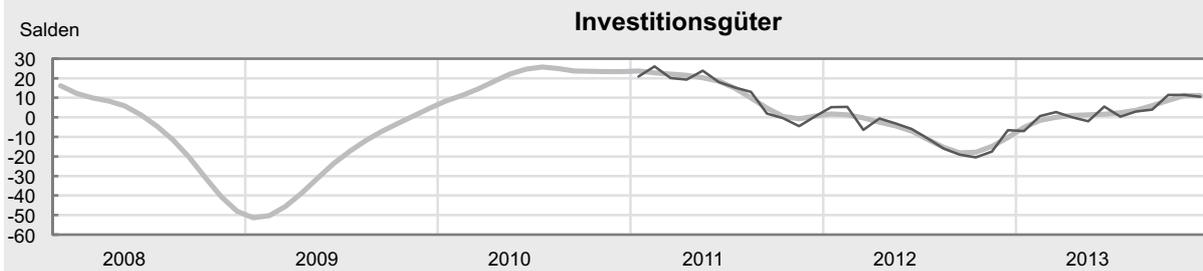
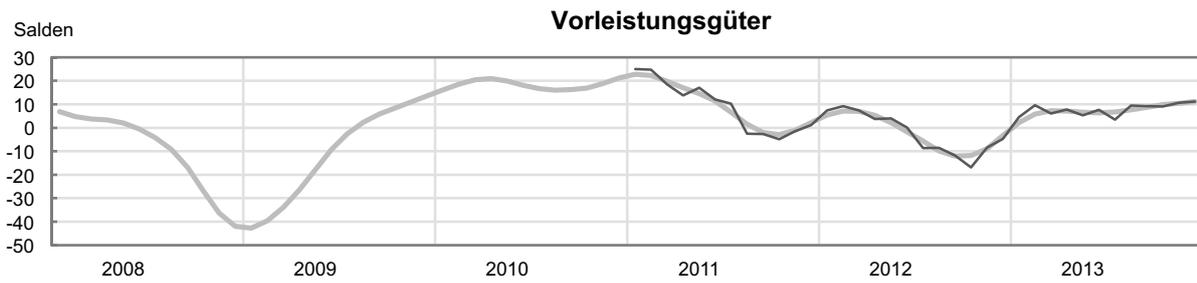
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

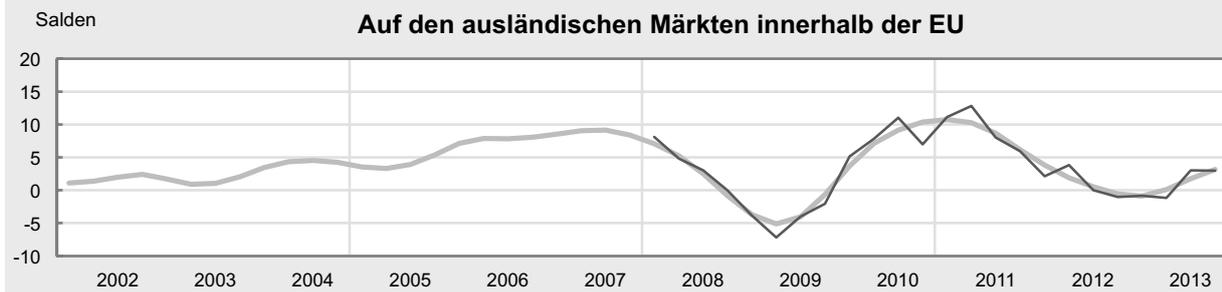
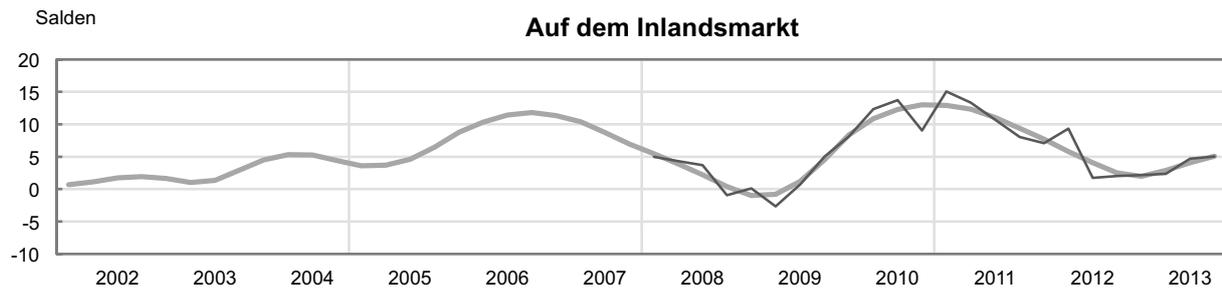


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	
	S	13,8	9,1	5,8	3,5	3,9	9,1	0,8	1,5	1,0	2,1	2,8	5,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	6,1	7,0	3,8	1,3	-0,9	3,0	-1,2	-5,7	-1,8	-1,9	-3,2	-3,7	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	11,1	6,2	-1,7	-1,2	0,2	1,2	-5,7	-4,2	-0,6	-0,7	-3,7	-4,2	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	
	S	14,3	20,5	15,4	13,9	10,3	12,5	1,4	4,9	1,4	2,5	7,4	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	
innerhalb der EU	S	14,3	21,2	13,1	11,1	6,4	4,2	2,1	3,1	-4,6	0,2	8,1	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	
außerhalb der EU	S	19,4	15,4	12,1	8,0	9,5	7,5	6,1	14,0	6,7	-0,5	9,1	3,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	
	S	7,5	10,7	17,7	12,4	10,7	9,7	6,7	-3,5	3,9	0,8	6,7	0,5	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	
innerhalb der EU	S	9,4	7,8	9,1	7,7	-5,5	-3,2	0,1	-0,3	1,7	-3,1	0,1	2,8	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	12,6	5,2	4,3	6,2	-0,3	0,2	8,3	6,2	3,7	8,2	8,3	-1,8	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	
	S	22,0	9,9	11,4	8,9	5,2	8,9	0,4	-4,1	8,5	2,1	4,4	3,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	
innerhalb der EU	S	10,2	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,1	-1,7	14,7	0,0	4,9	4,3	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	
außerhalb der EU	S	12,5	7,0	3,8	3,9	1,5	10,0	3,8	10,0	22,7	21,0	15,8	12,0	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Weiterhin hohe Kapazitätsauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember erneut aufgehellt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation wieder etwas zufriedener als zuletzt. Zudem blickten sie wesentlich zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg auf einen neuen historischen Höchstwert von 74,7% (saison- und witterungsbereinigt) und übertraf damit den Vorjahreswert um nahezu 4 Prozentpunkte. Fast ein Drittel der Unternehmen meldete Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit, vorwiegend wegen fehlender Aufträge (14%) und ungünstiger Witterungseinflüsse (13%). Die Auftragsbestände stagnierten weiter bei rund 2,9 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist lag der Umfragewert um 0,2 Monate niedriger. Per saldo empfanden mehr als 10% der befragten Bauunternehmen ihre derzeitigen Auftragsreserven als zu klein (Dezember 2012: 20,5%). Nach den Angaben der Firmen konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie überdies mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen erhöhen; gegenüber November hat die Einstellungsbereitschaft allerdings etwas nachgelassen.

Die Sonderfrage im Dezember beschäftigte sich mit dem Thema Betriebsurlaub und ergab, dass hierfür 16% der befragten Firmen in den Sommermonaten den gesamten Baustellenbetrieb einstellen. Weitere 11% der Bauunternehmen lassen dabei die Arbeit nur in einzelnen Niederlassungen ruhen. Der Betriebsurlaub findet zumeist im August (63%) bzw. im Juli und August (18%) statt. Er dauert in der Regel zwei Wochen (75%). In 8% der befragten Unternehmen haben die Beschäftigten lediglich eine Woche Betriebsferien, in 17% der Fälle sogar drei Wochen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima abermals verbessert. Der Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten wurde spartenübergreifend optimistischer eingeschätzt als im November. Die aktuelle Geschäftslage hat sich dagegen sowohl im *öffentlichen* als auch im *gewerblichen Hochbau* eingetrübt. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten sank geringfügig auf 75,0%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten mit 72,6% noch merklich schlechter ausgelastet. Fast 30% der Befragungsteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit. So verfügten 14% der Hochbaufirmen über keinen ausreichenden Auftragsbestand, 8% machte die Witterung zu schaffen (Vorjahreswert: 14%). Mit 2,4 Monaten waren die Auftragsreserven im öffentlichen Hochbau etwas kleiner als im Vormonat, während im gewerblichen Hochbau die Auftragspolster bei 3,4 Produktionsmonaten verharrten. Im *Wohnungsbau* erhöhten sich die Reserven hingegen von 2,7 auf 2,8 Monate. Im Durch-

schnitt der Hochbausparten lag der Umfang der Auftragsbestände mit 3,0 Monaten geringfügig über dem Niveau des Vorjahres. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise in allen drei Teilsparten öfter angehoben werden konnten. Insbesondere im gewerblichen Hochbau vergrößerten sich die Preissetzungsspielräume. Nach eigener Einschätzung werden die Hochbauunternehmen in den kommenden Monaten spürbar häufiger Preiserhöhungen durchsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gestiegen. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Bezüglich der Aussichten für das nächste halbe Jahr hat die Zuversicht spürbar zugenommen. Die Auslastung des Maschinenparks erhöhte sich abermals und erreichte mittlerweile 74,3%. Der bisherige gesamtdeutsche Spitzenwert liegt nur geringfügig darüber. Vor einem Jahr waren die Gerätekapazitäten lediglich zu 68,5% in Verwendung. Von den teilnehmenden Tiefbaufirmen berichteten 19% (Dezember 2012: 25%) von Behinderungen aufgrund negativer Witterungseinflüsse; 14% (20%) der Befragten wurden durch Auftragsmangel beeinträchtigt. Darüber hinaus gaben 8% (3%) Arbeitskräftemangel als Hinderungsgrund an. Insgesamt meldeten im Dezember 36% der Tiefbaufirmen Beeinträchtigungen ihrer Bautätigkeit. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Straßenbau* von 2,7 auf 2,6 Monate und erhöhte sich im *sonstigen Tiefbau* von 2,8 auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Produktionsmonate; vor einem Jahr betrug sie 2,5 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise seltener angehoben werden konnten; speziell im Straßenbau waren die Spielräume für Preissteigerungen sehr gering. Nach Einschätzung der Tiefbaufirmen werden sich in den kommenden Monaten die Möglichkeiten bezüglich Preisanhebungen aber wieder verbessern.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) B / L

Dezember 2013

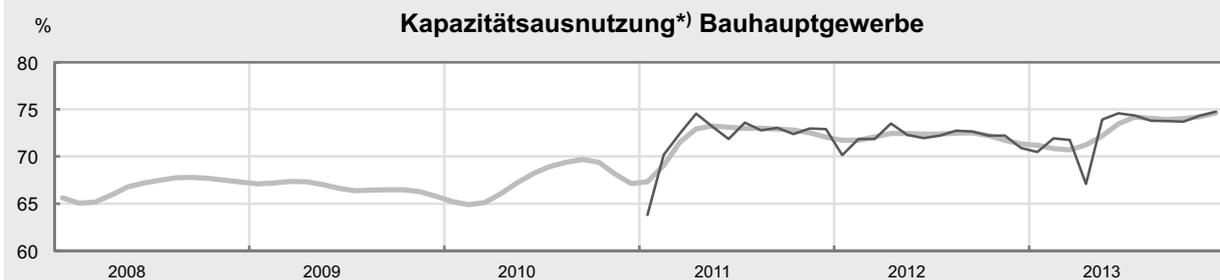
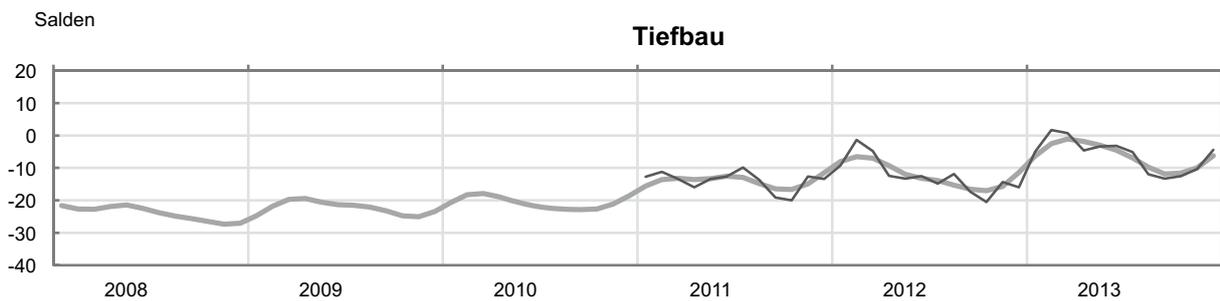
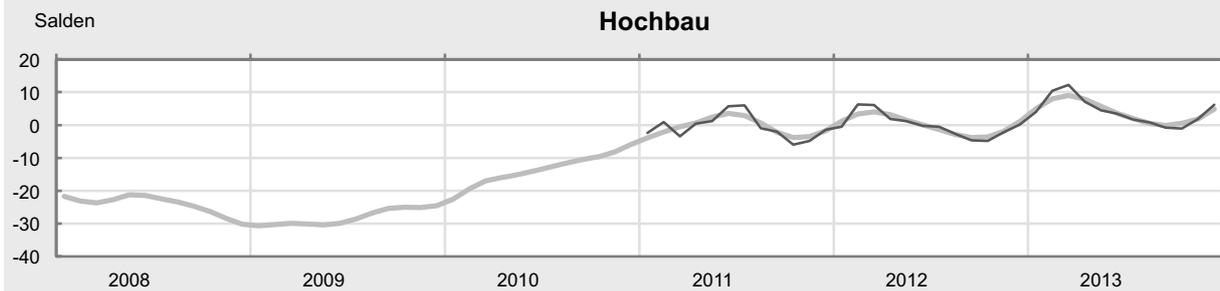
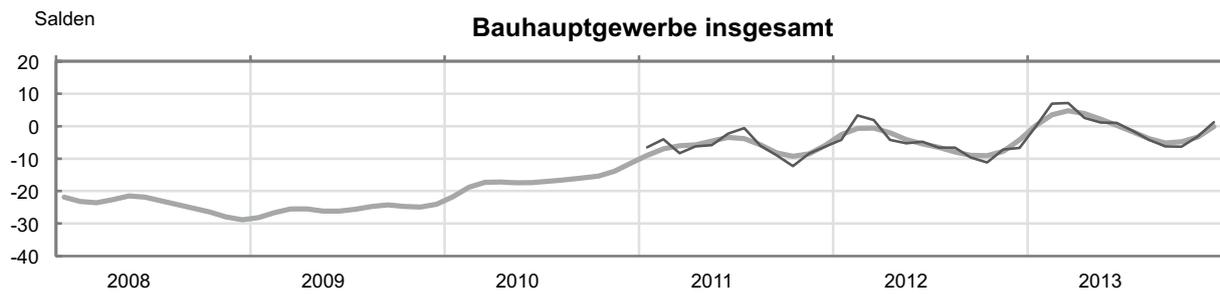
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Beurteilung		Auftragsbestand		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **										
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel	Werkstoffmangel	Finanzierungs- unzureichende Einflüsse	höher	etwa gleich	niedriger	mäßig groß	ausreichend üblich	zu klein	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Bauhauptgewerbe insgesamt	gut		14	1	13	1	1	1	1	1	1	2.7															
Tiefbau insgesamt			14	1	19	1						2.5															
Straßenbau			14	1	26	1						2.3															
sonstiger Tiefbau			14	1	15	1						2.6															
Hochbau insgesamt			14	1	8	1						2.8															
Öffentlicher Hochbau			18	1	8	1						2.3															
Gewerblicher Bau			13	1	7	1						3.2															
Wohnungsbau insgesamt			14	1	10	2						2.6															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			16	1	8	2						2.6															
Fertigteil-Hochbau insgesamt			26	2	0	0						3.8															
Einfamilien-Ferrihäuser			2	0	0	0						7.4															
Mehrfamilien-Ferrihäuser			61	13	0	0						1.8															
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)			28	0	0	0						2.9															

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingenstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



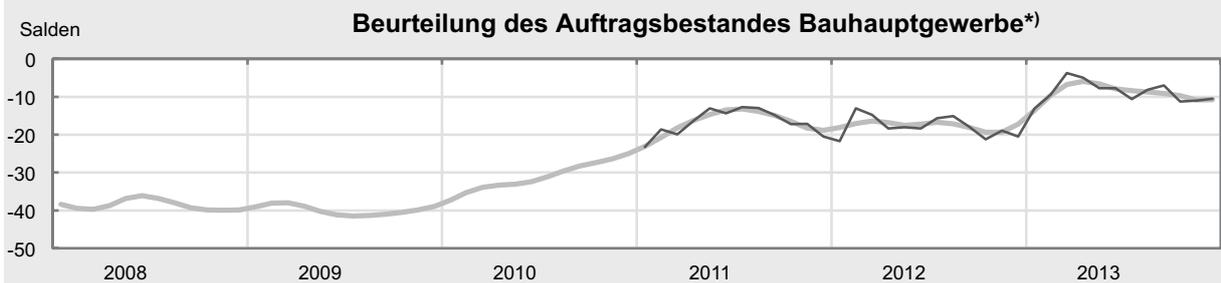
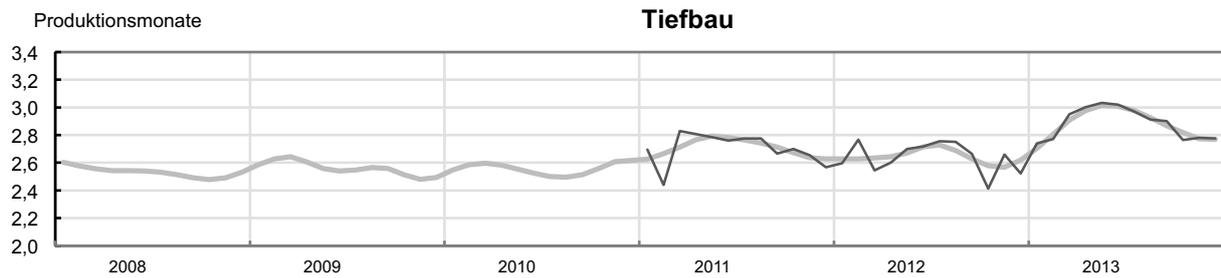
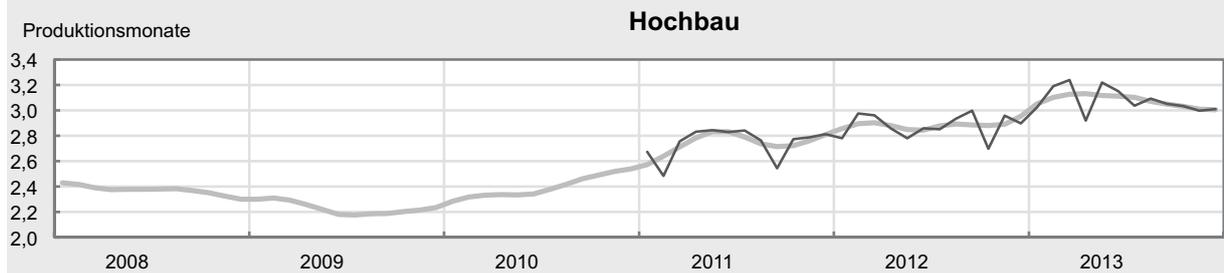
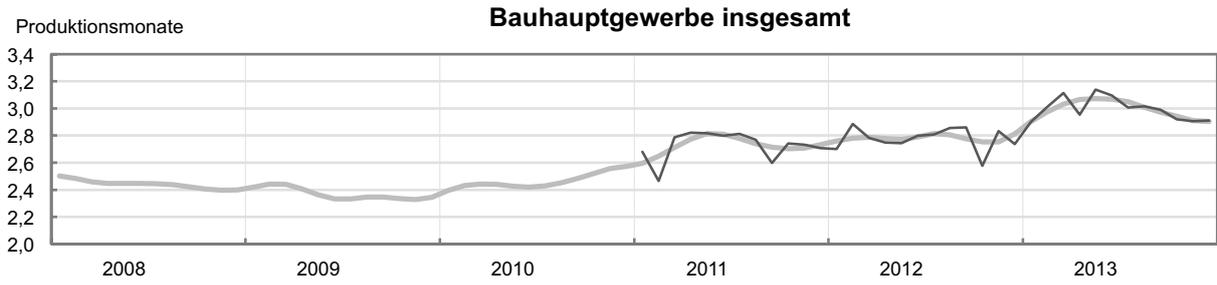
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

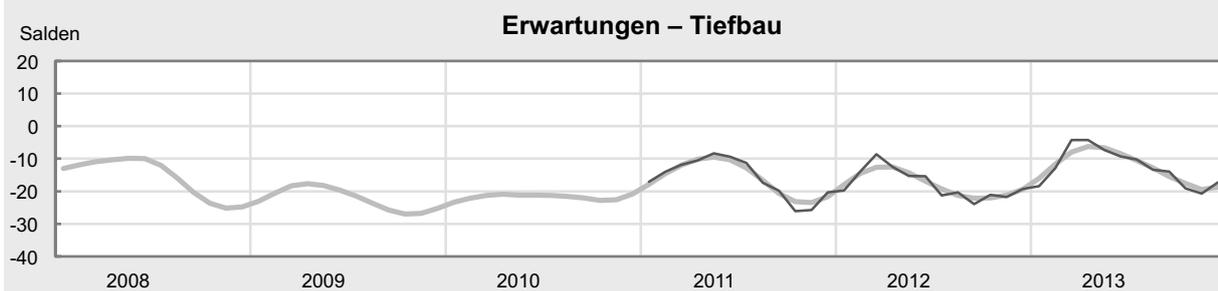
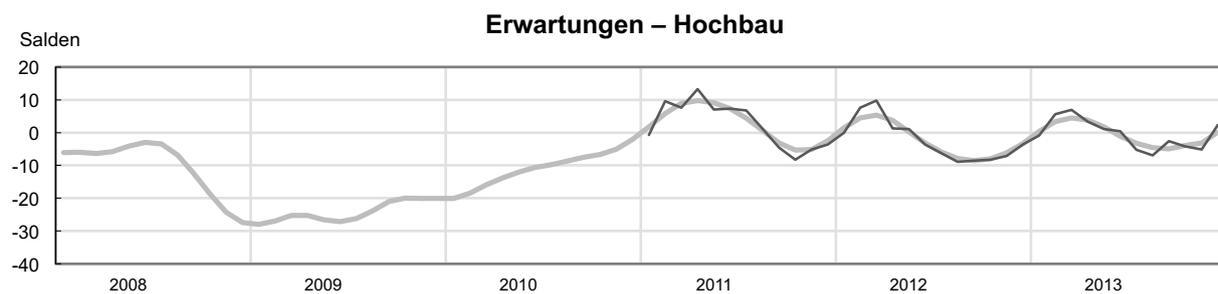
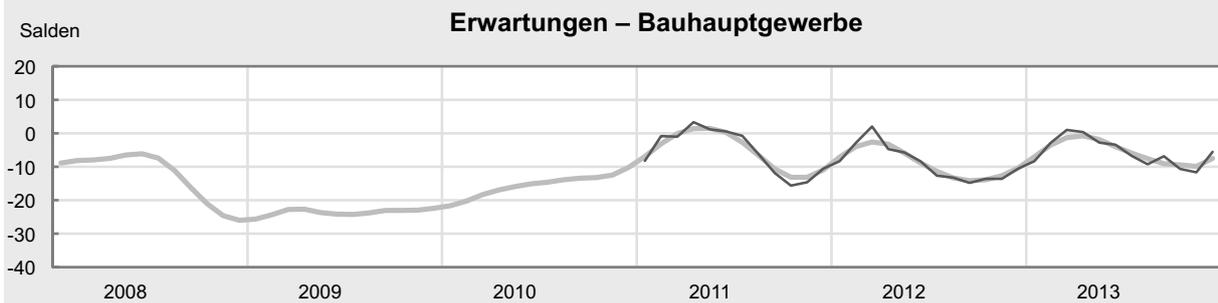
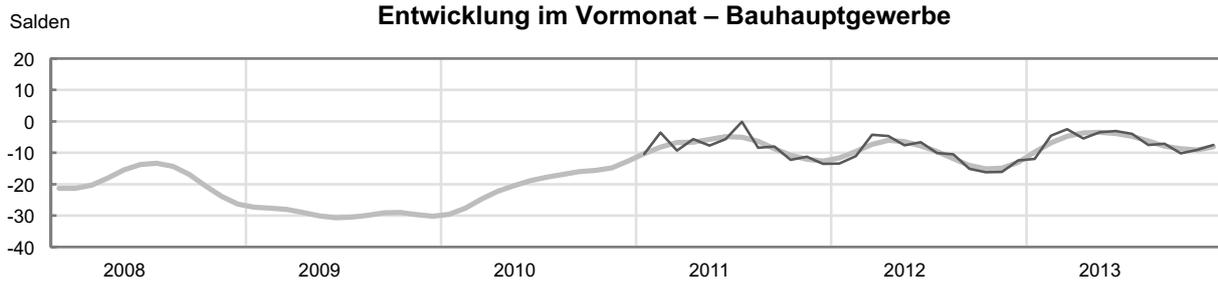


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1
	S	-6,7	-0,1	6,9	7,1	2,6	1,1	1,0	-1,4	-4,2	-6,3	-6,3	-3,2	1,3
Geschäftslage	U	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0
Beurteilung	S	-7,3	-4,3	-1,8	4,7	0,6	2,7	2,8	1,7	0,6	1,3	0,9	0,1	0,7
Geschäftslage	U	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0
Erwartungen	S	-6,2	4,2	16,1	9,5	4,6	-0,5	-0,9	-4,5	-8,9	-13,5	-13,3	-6,4	1,8
Auftragsbestand	U	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0
gg. Vormonat	S	-12,3	-4,6	1,6	9,7	7,5	1,0	-1,7	-9,0	-7,1	-5,5	-7,6	-11,0	-9,3
Auftragsbestand	U	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0
Beurteilung	S	-20,5	-13,1	-9,5	-3,7	-5,0	-7,8	-7,8	-10,6	-8,1	-7,0	-11,3	-11,0	-10,5
Bautätigkeit	U	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0
im Vormonat	S	-8,6	-11,9	-2,3	7,2	-15,1	6,9	2,0	0,8	-1,1	-7,1	-0,6	-5,8	-0,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1
	S	70,9	70,5	71,9	71,7	67,1	73,9	74,6	74,4	73,8	73,8	73,7	74,3	74,7
Baupreise	U	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0
Erwartungen	S	-10,5	-8,3	-2,8	1,0	0,4	-2,8	-3,5	-6,7	-9,2	-6,8	-10,7	-11,6	-5,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6
	S	-15,9	-5,0	1,7	0,8	-4,6	-3,4	-3,2	-5,1	-12,0	-13,4	-12,5	-10,4	-4,4
Geschäftslage	U	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0
Beurteilung	S	-20,7	-14,7	-11,6	-7,0	-13,6	-7,4	-5,3	-4,4	-9,0	-9,8	-10,5	-10,5	-7,7
Geschäftslage	U	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0
Erwartungen	S	-11,1	5,2	16,0	8,9	4,8	0,7	-1,1	-5,9	-14,9	-16,8	-14,5	-10,3	-1,1
Auftragsbestand	U	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0
gg. Vormonat	S	-19,0	-5,9	-0,4	10,0	11,8	4,0	-1,8	-5,9	-8,5	-8,3	-15,1	-15,9	-15,0
Auftragsbestand	U	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0
Beurteilung	S	-34,7	-24,6	-19,2	-13,7	-13,7	-13,9	-12,7	-15,2	-10,7	-15,6	-22,1	-17,8	-17,7
Bautätigkeit	U	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0
im Vormonat	S	-10,8	-9,9	1,7	15,2	-16,8	11,1	4,1	7,3	3,6	-2,6	-2,2	-5,7	2,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2
	S	68,5	68,3	72,6	72,7	65,7	72,3	72,9	72,9	73,5	72,1	72,2	73,1	74,3
Baupreise	U	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0
Erwartungen	S	-19,3	-18,4	-12,9	-4,3	-4,2	-7,3	-9,3	-10,3	-13,4	-13,9	-19,1	-20,7	-17,3
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1
	S	0,2	4,0	10,4	12,2	7,1	4,5	3,5	1,6	0,8	-0,8	-1,1	1,9	6,2
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0
Beurteilung	S	2,8	4,7	6,4	14,0	11,3	10,1	8,5	7,1	6,9	9,1	9,4	7,2	7,8
Geschäftslage	U	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0
Erwartungen	S	-2,4	3,3	14,5	10,4	3,0	-1,0	-1,5	-3,7	-5,1	-10,2	-11,0	-3,3	4,6
Auftragsbestand	U	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0
gg. Vormonat	S	-6,7	-1,9	3,5	8,3	3,3	-0,4	-0,1	-10,0	-6,5	-2,5	-1,6	-6,5	-4,7
Auftragsbestand	U	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0
Beurteilung	S	-9,4	-4,2	-1,5	4,8	0,9	-1,8	-4,4	-6,6	-6,3	-0,7	-4,3	-6,6	-5,4
Bautätigkeit	U	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0
im Vormonat	S	-7,1	-14,0	-4,9	2,3	-13,3	2,9	-0,6	-5,3	-5,7	-10,2	-0,3	-5,9	-2,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3
	S	72,6	72,2	71,7	71,3	68,3	75,1	75,8	75,4	73,9	74,9	74,7	75,1	75,0
Baupreise	U	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0
Erwartungen	S	-3,6	-0,9	5,7	6,9	3,3	1,1	0,4	-5,3	-6,9	-2,5	-4,2	-5,1	2,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3
	S	-7,0	5,5	16,6	11,0	5,1	7,7	4,1	3,8	-4,8	-8,1	-1,5	-3,5	3,4
Geschäftslage	U	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0
Beurteilung	S	-9,0	-3,7	1,7	-0,6	-4,3	3,5	4,0	5,3	0,8	0,4	2,8	2,7	4,0
Geschäftslage	U	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0
Erwartungen	S	-5,0	15,0	32,7	23,2	14,9	11,9	4,2	2,3	-10,3	-16,2	-5,7	-9,4	2,9
Auftragsbestand	U	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0
gg. Vormonat	S	-10,8	5,5	12,5	15,3	12,2	14,4	2,9	-7,9	-7,6	-10,6	-9,9	-9,4	-8,9
Auftragsbestand	U	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0
Beurteilung	S	-22,4	-13,5	-11,1	-0,7	-5,4	-2,8	-8,4	-8,5	-6,3	-13,3	-8,5	-9,6	-1,5
Bautätigkeit	U	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0
im Vormonat	S	-7,6	-10,9	9,2	16,5	-19,1	18,8	8,1	8,7	2,2	-7,4	1,1	-4,3	3,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1
	S	71,2	69,6	72,5	73,9	65,0	76,2	77,4	78,2	76,9	74,8	74,2	75,9	77,4
Baupreise	U	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0
Erwartungen	S	-11,5	-12,1	-10,3	-2,1	-0,5	2,7	-4,1	-8,3	-7,0	-8,2	-12,4	-16,3	-6,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Abgeschwächter Geschäftsverlauf, Aussichten aber weiterhin günstig

I.

Nach dem deutlichen Anstieg im Vormonat hat der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** im Dezember wieder etwas nachgegeben. Grund dafür waren ausschließlich die weniger zufriedenen Angaben der Umfrageteilnehmer zu ihrer momentanen Geschäftslage. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten die Unternehmen dagegen abermals optimistischer ein und beabsichtigten trotz geringfügig gestiegener Lagerüberhänge, die Bestellmengen weiter zu vergrößern. In naher Zukunft dürften nach wie vor die Verkaufspreise angehoben und der Personalstand ausgeweitet werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** führten die nicht mehr ganz so positiven Geschäftslageurteile zu einer leichten Abkühlung des Geschäftsklimas. Den kommenden Monaten blickten die Firmen jedoch sehr optimistisch entgegen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* wurde die gegenwärtige Lage angesichts rückläufiger Umsätze wieder spürbar negativer eingestuft. Von den kommenden Monaten erwarteten die Unternehmen aber weiterhin eine günstige Entwicklung und gestalteten ihre Bestellpläne daher expansiv. Auch im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, da die Betriebe wieder erheblich mehr an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen hatten. Die Händler berichteten von einem Umsatzrückgang sowie fallenden Verkaufspreisen. Obwohl die Geschäftserwartungen weiterhin von leichter Zuversicht geprägt waren, soll die Orderpolitik restriktiv gestaltet werden. Im *Chemiegroßhandel* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen, da Lage und Erwartungen nicht mehr so günstig bewertet wurden wie im Vormonat. Die Bestellpläne waren seltener expansiv ausgerichtet als zuletzt. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* fielen die Lageurteile und die Geschäftserwartungen weiterhin positiv aus, allerdings etwas weniger stark als im November. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate nicht mehr ganz so häufig mit Preiserhöhungsspielräumen. In den baunahen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima für den *Elektrobereich* verbessert, da die zufriedenen Meldungen bezüglich der aktuellen Lage wieder die Oberhand gewannen. In der Sparte *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* stellte sich die Situation weiterhin sehr günstig dar und die Aussichten für die kommenden Monate erschienen den Firmen vielversprechend. Lediglich im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* trübte sich das Geschäftsklima ein, da das Übergewicht der günstigen Bewertungen von Geschäftslage und -perspektiven merklich abgenommen hat. In allen baunahen Sparten konnten die Lagerüberhänge verkleinert werden.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Konsumgüterbereich** hat im Dezember nachgegeben. Sowohl die Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit ihrer momentanen Lage als auch der Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten haben sich etwas verringert.

Im **Gebrauchsgüterbereich** war eine geringfügige Verbesserung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Zwar fielen die Angaben zur aktuellen Situation deutlich weniger positiv aus als zuletzt, der kommenden Entwicklung blickten die Unternehmen allerdings sehr zuversichtlich entgegen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* empfanden ihre Geschäftslage weiterhin als vorzüglich und rechneten auch im kommenden Halbjahr mit einem günstigen Geschäftsverlauf. Im vergangenen Monat konnten die Preise angehoben werden und für die nahe Zukunft sind weitere Preissteigerungen vorgesehen. Zudem deuten die Testergebnisse auf eine hohe Bestellfreudigkeit hin. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* haben bezüglich der zuletzt als sehr gut eingestuften Geschäftssituation wieder die unzufriedenen Meldungen leicht die Oberhand gewonnen. Die Betriebe klagten erheblich häufiger über zu große Lagerbestände. Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ist zwar etwas gesunken, befindet sich aufgrund der als hervorragend bewerteten Geschäftslage aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate fielen etwas weniger optimistisch aus als zuletzt.

Das Geschäftsklima des **Verbrauchsgüterbereichs** hat sich aufgrund der nicht mehr so günstigen Geschäftssituation abgekühlt. Bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs ließen die Umfrageergebnisse nach wie vor leichte Zuversicht bei den Unternehmen erkennen. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen, da sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Geschäftsperspektiven positiver beurteilt wurden als im November. Die Planungen der Firmen beinhalteten größere Bestellvolumina sowie eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich das Geschäftsklima dagegen sichtlich eingetrübt. Angesichts geringer Nachfrage und gewachsener Lagerüberhänge gewannen die negativen Bewertungen der momentanen Lage die Oberhand. Die Geschäftsaussichten wurden zudem weniger günstig eingeschätzt als zuletzt. Die *Bekleidungs-großhändler* berichteten weiterhin von einem sehr guten Geschäftsverlauf. Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden Monate, in denen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vorgesehen ist, ließen nach wie vor Zuversicht erkennen.

Der **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** stufte zwar seine derzeitige Situation besser ein als im November, der verringerte Optimismus mit Blick auf das kommende halbe Jahr führte aber dennoch zu einem Rückgang des Geschäftsklimaindikatoren. Die Orderpläne wurden trotz gewachsener Lagerüberhänge nach oben korrigiert.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

Dezember 2013

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<p><i>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</i></p>																								
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
GH-Kfz	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Elektr.-Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		

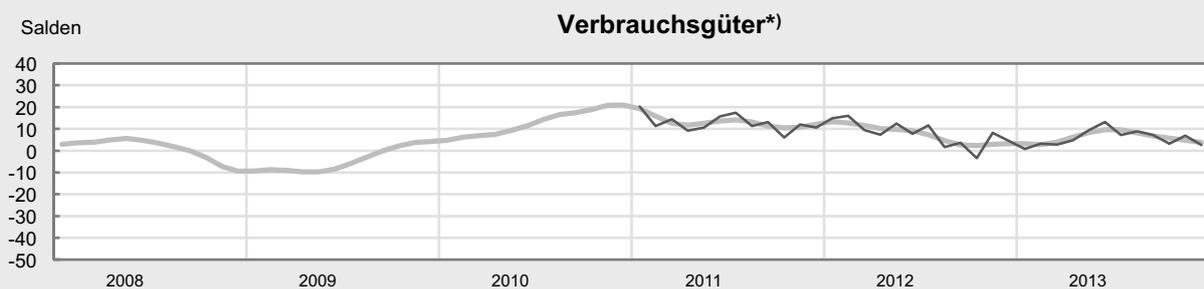
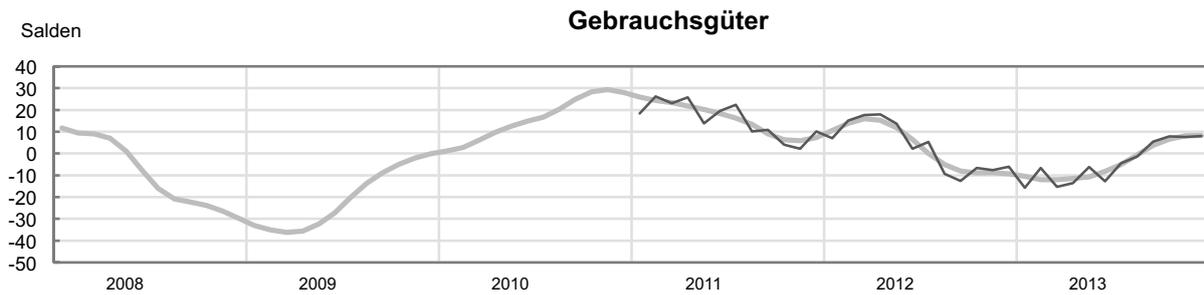
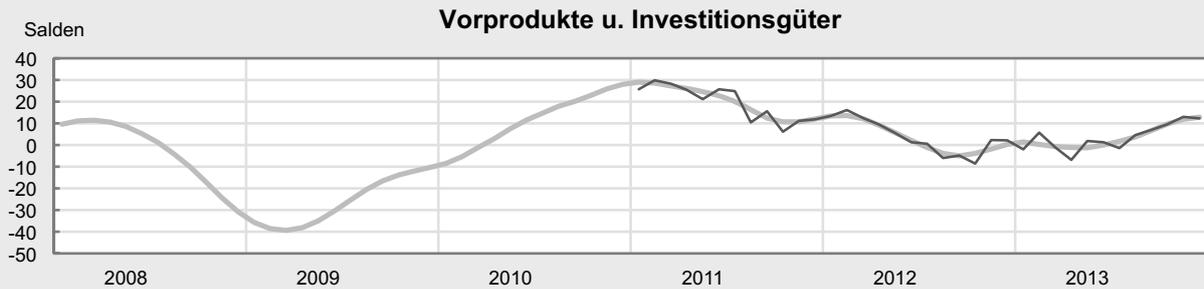
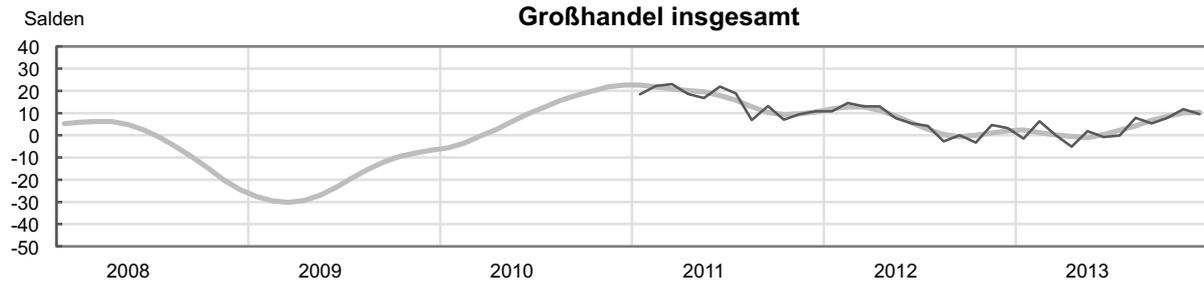
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Beratungen
81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

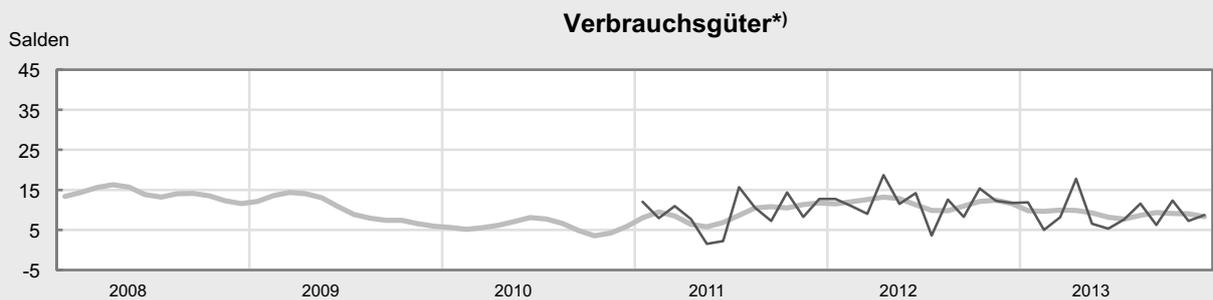
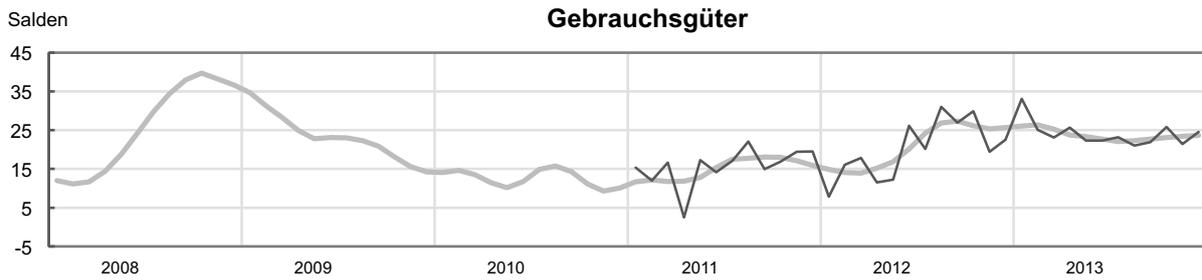
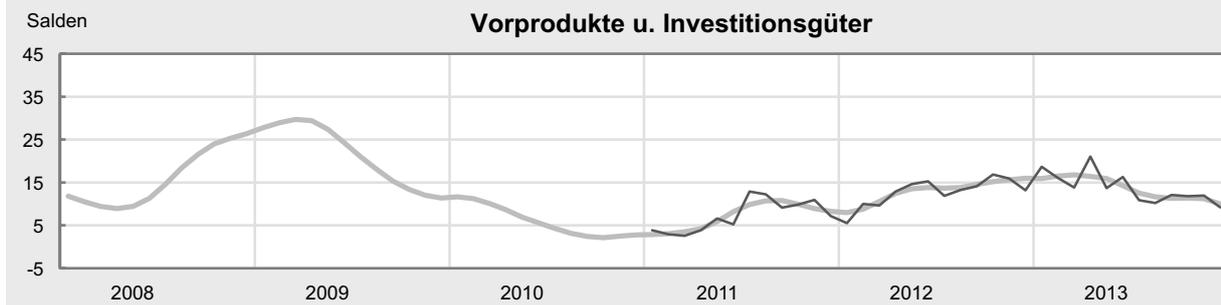
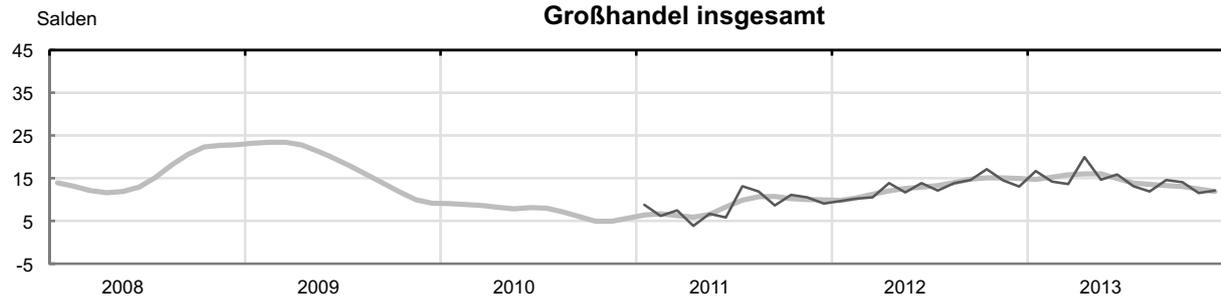


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

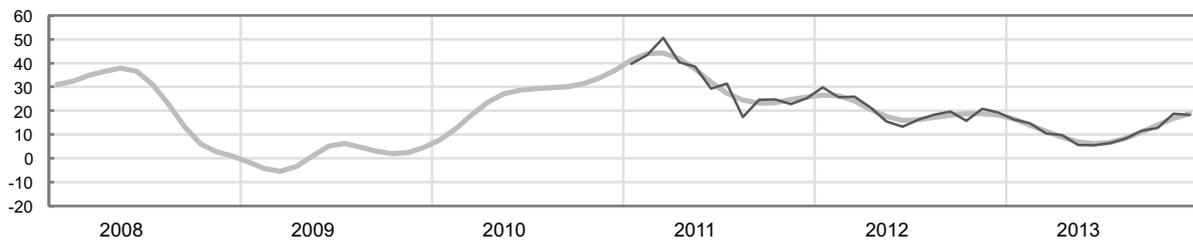
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

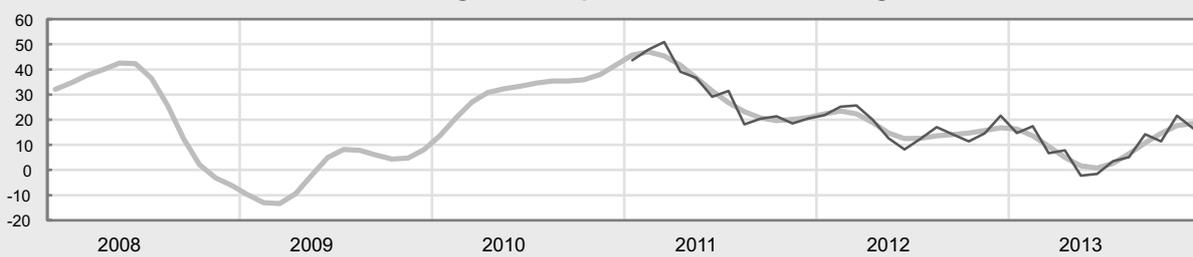
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



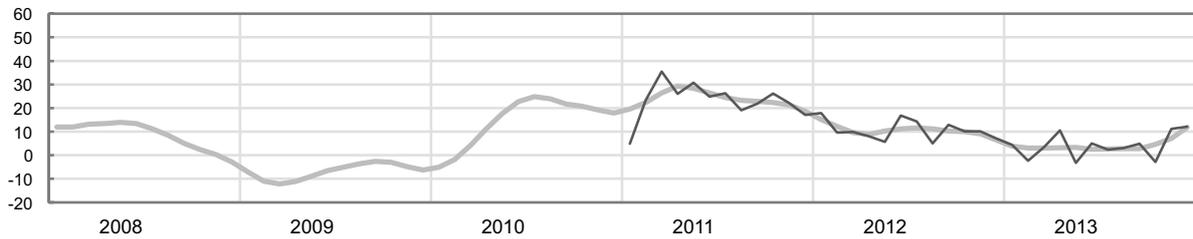
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



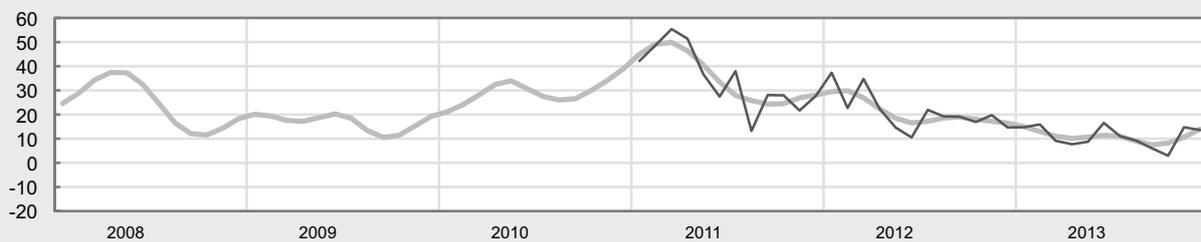
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5
	S	3,3	-1,4	6,3	0,0	-5,1	1,9	-0,8	0,0	7,8	5,4	7,8	11,8	9,5
Geschäftslage	U	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0
Beurteilung	S	11,9	3,9	12,9	4,5	-3,3	7,4	2,2	5,3	14,3	7,5	13,3	14,7	7,9
Geschäftslage	U	-8,0	-7,0	2,0	-3,5	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0
Erwartungen	S	-4,9	-6,6	-0,2	-4,4	-6,9	-3,5	-3,8	-5,2	1,5	3,3	2,4	8,9	11,1
Lager	U	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0
Beurteilung	S	13,1	16,7	14,2	13,6	19,9	14,7	15,9	13,1	11,9	14,6	14,1	11,5	12,1
Verkaufspreise	U	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0
Erwartungen	S	19,3	16,2	14,7	10,4	9,7	5,6	5,4	6,3	8,3	11,6	12,7	18,8	18,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5
	S	2,1	-2,0	5,6	-1,2	-6,9	1,9	1,2	-1,4	4,6	7,0	9,6	13,0	12,3
Geschäftslage	U	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	9,8	6,8	10,5	1,1	-5,8	7,6	5,5	5,8	10,2	9,6	15,3	15,9	9,8
Geschäftslage	U	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0
Erwartungen	S	-5,3	-10,4	0,9	-3,5	-8,0	-3,7	-2,9	-8,4	-0,9	4,4	4,1	10,1	14,7
Lager	U	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0
Beurteilung	S	13,2	18,7	16,0	13,8	21,0	13,7	16,3	10,9	10,2	12,1	11,8	11,9	9,2
Verkaufspreise	U	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0
Erwartungen	S	21,6	14,7	17,5	6,8	7,8	-2,2	-1,5	3,5	5,1	14,3	11,4	21,6	16,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5
	S	4,5	0,7	3,2	2,8	4,8	9,5	13,1	7,2	8,8	7,2	3,2	6,9	2,7
Geschäftslage	U	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0
Beurteilung	S	14,1	6,0	11,2	10,9	11,3	17,4	23,7	16,0	25,4	15,9	10,2	11,9	4,1
Geschäftslage	U	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0
Erwartungen	S	-4,7	-4,4	-4,5	-4,9	-1,5	1,8	3,0	-1,2	-6,6	-1,3	-3,5	2,0	1,3
Lager	U	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0
Beurteilung	S	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,5	5,3	7,6	11,6	6,2	12,4	7,3	8,8
Verkaufspreise	U	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0
Erwartungen	S	14,6	14,7	15,9	9,1	7,7	8,7	16,6	11,0	9,2	6,0	2,9	14,7	13,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5
	S	-6,1	-15,8	-6,6	-15,3	-13,5	-6,1	-12,7	-4,5	-1,3	5,4	7,9	7,5	8,1
Geschäftslage	U	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0
Beurteilung	S	4,0	-15,5	-3,5	-16,4	-17,7	-7,3	-22,5	-7,5	-2,6	1,4	10,8	10,0	2,0
Geschäftslage	U	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0
Erwartungen	S	-15,7	-16,0	-9,8	-14,2	-9,3	-5,0	-2,4	-1,5	0,0	9,6	5,1	5,0	14,3
Lager	U	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0
Beurteilung	S	22,5	33,1	25,1	23,1	25,7	22,3	22,3	23,2	21,0	21,9	25,9	21,5	24,5
Verkaufspreise	U	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0
Erwartungen	S	7,1	4,3	-2,3	3,4	10,5	-3,2	5,0	2,4	3,0	4,8	-2,9	11,2	12,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4
	S	11,6	8,3	16,0	6,1	-9,1	-0,8	-12,1	1,0	18,5	-0,9	11,9	13,3	8,7
Geschäftslage	U	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0
Beurteilung	S	19,8	10,4	28,7	14,3	-7,1	3,3	-14,2	3,2	25,0	-5,3	16,7	10,3	12,8
Geschäftslage	U	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0
Erwartungen	S	3,7	6,2	3,9	-1,8	-11,0	-4,8	-9,9	-1,1	12,1	3,5	7,2	16,3	4,7
Lager	U	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0
Beurteilung	S	6,3	6,7	11,9	18,4	19,9	20,6	24,8	18,5	13,3	22,2	12,3	6,7	17,3
Verkaufspreise	U	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0
Erwartungen	S	27,6	29,5	20,3	24,7	22,1	22,4	8,8	14,0	20,0	18,2	35,7	25,1	26,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Dezember minimal abgekühlt. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate waren deutlich weniger optimistisch. Aufgrund der guten Umsatzentwicklung und des etwas verringerten Lagerdrucks fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage dagegen positiver als im Vormonat aus. Die Unternehmen rechneten damit, die Verkaufspreise erhöhen zu können. Die Personalpläne deuten zum ersten Mal seit einem halben Jahr per saldo auf eine leichte Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat leicht verschlechtert. Bei der Bewertung der Geschäftslage gewannen die positiven Meldungen die Oberhand, hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sich die Händler jedoch skeptischer. Die Orderpläne wurden nach unten revidiert. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat ist hingegen gestiegen. Die derzeitige Lage wurde deutlich weniger negativ beurteilt. Bezüglich der Perspektiven hat sich das Blatt im Dezember zum Positiven gewendet. Angesichts des etwas abnehmenden Lagerdrucks waren die Unternehmen bereit, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern. Die Personalpläne beinhalteten aber nach wie vor Einschränkungen. Die Verkaufspreise dürften weiter anziehen. Im Bereich Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Sowohl der aktuelle als auch der zukünftige Geschäftsverlauf wurden deutlich positiver beurteilt. Die Umsätze übertrafen das Vorjahresergebnis spürbar. Die Unternehmen beabsichtigten nicht mehr so oft, die Preise zu erhöhen; der Mitarbeiterstamm soll ausgedehnt werden. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels trübte sich das Geschäftsklima ein. Für den Teilbereich weiße Ware dominierten vermehrt die negativen Geschäftslageurteile, auch die Erwartungen ließen weniger Optimismus erkennen. Bei der Unterhaltungselektronik fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage angesichts der schleppenden Nachfrage sehr negativ aus. Aus Sicht der Unternehmen zeichnete sich auch für die nächste Zeit keine Besserung ab. Ein Abbau des Personalbestandes ist vorgesehen. Im Einzelhandel mit Computern, Hard- und Software ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, da die Zahl der positiven Firmenmeldungen zur gegenwärtigen Situation zugenommen hat. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr beurteilten die Firmen abermals optimistischer. Sie beabsichtigten nur noch vereinzelt, die Preise zu senken. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren ist merklich gestiegen und erreichte zum ersten Mal seit dreizehn Monaten die Null-Marke. Die Unternehmen hatten weniger an ihrer Geschäftslage auszusetzen; die Umsätze lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Auch die Aussichten schätzten sie nicht mehr ganz so pessimistisch ein. Den Befragungsergebnissen zufolge dürften die Preise weiterhin steigen.

III.

Im Verbrauchsgüterbereich ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Befragungsteilnehmer bewerteten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate positiver als im November. Angesichts des leicht abnehmenden Lagerdrucks waren die Befragungsteilnehmer bereit, die restriktive Orderpolitik zu lockern. Im Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung liefen die Geschäfte nicht mehr ganz so schlecht wie im Vormonat, deshalb hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Bestellpläne für die kommenden Monate waren seltener auf Kürzungen ausgerichtet. Im Schuheinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Angesichts des Absatzerfolgs gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Oberhand. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung ging die Zahl der skeptischen Stimmen ebenfalls zurück. Die Unternehmen beabsichtigten nur noch vereinzelt, die Preise zu senken. Im Bereich Sport- und Campingartikel konnten sich die Händler über einen sehr guten Geschäftsverlauf freuen. Die Unternehmen gingen zahlreicher davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. Im Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln beurteilten die Firmen sowohl die derzeitige Situation als auch die Aussichten deutlich weniger ungünstig als im November, das Geschäftsklima hellte sich spürbar auf.

IV.

Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator im Dezember gesunken. Die Testteilnehmer beurteilten die gegenwärtige Situation geringfügig ungünstiger als im Vormonat. Im Hinblick auf die nächsten sechs Monate rechneten sie mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Infolgedessen revidierten die Händler ihre Bestellpläne nach unten. Im Neuwagenhandel hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Ausschlaggebend dafür waren die herabgestuften Geschäftserwartungen. Auch mit der momentanen Geschäftslage waren die Firmen unzufriedener als im November. Die Orderbereitschaft ließ spürbar nach. Die Gebrauchtwagenhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage ebenfalls ungünstig und die vorherige Zuversicht bei den Geschäftsperspektiven wurde von Skepsis abgelöst. Trotzdem war eine verstärkte Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern vorgesehen. Im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Die Befragungsteilnehmer empfanden den derzeitigen Geschäftsverlauf als nicht mehr ganz so schlecht wie im Vormonat. Im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung keimte wieder Zuversicht auf.

V.

Das Geschäftsklima im Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel hat sich etwas abgekühlt. Die Einzelhändler zeigten sich nicht mehr ganz so zufrieden mit der aktuellen Lage und schätzten auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr weniger optimistisch ein. Dennoch dürften die Verkaufspreise vielerorts angehoben werden. Angesichts der verringerten Lagerüberhänge waren die Unternehmen bereit, mehr Bestellungen zu tätigen.

A.B.

ifö Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Dezember 2013

EHZ

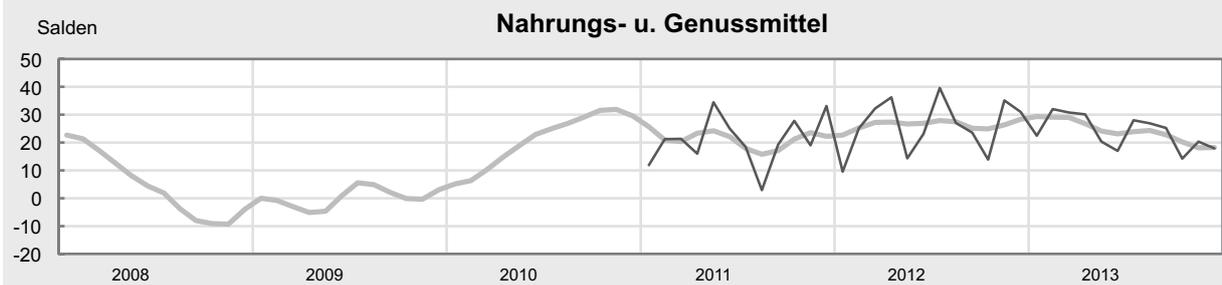
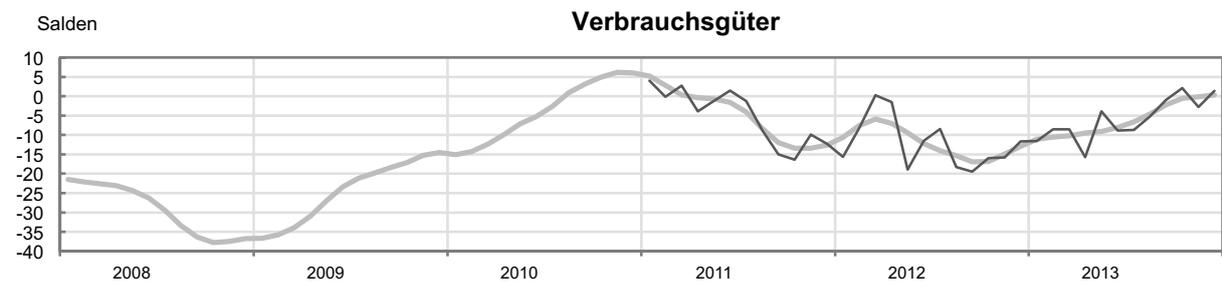
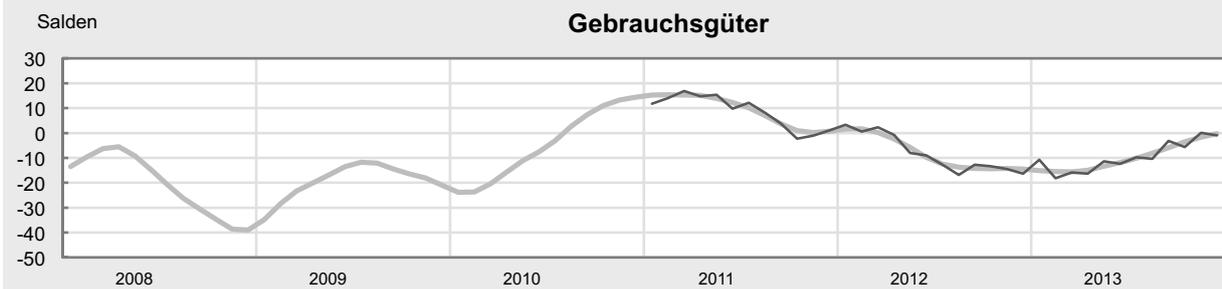
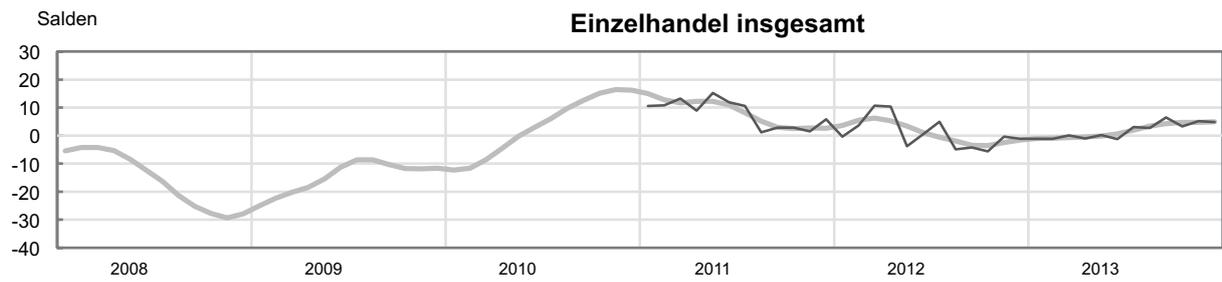
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Einzelhandel	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Schuhe, Lederwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgenstände, sonst. Hausrat	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Spielwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Sport- und Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Versandhandel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifö Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingstraße 5
Postl.860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 995369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

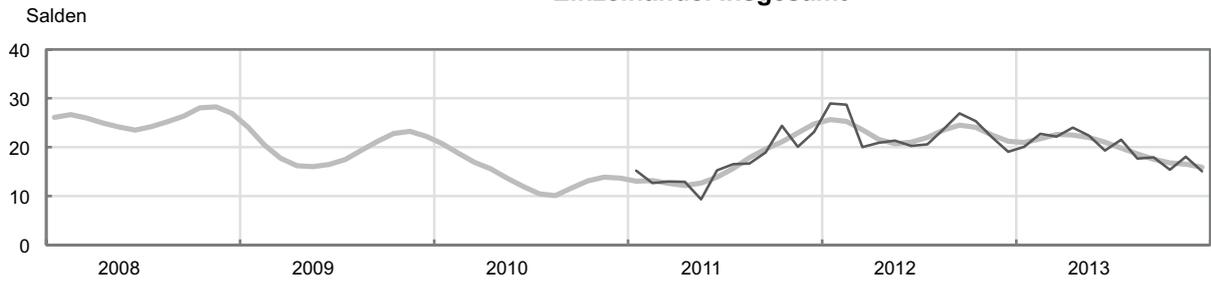


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

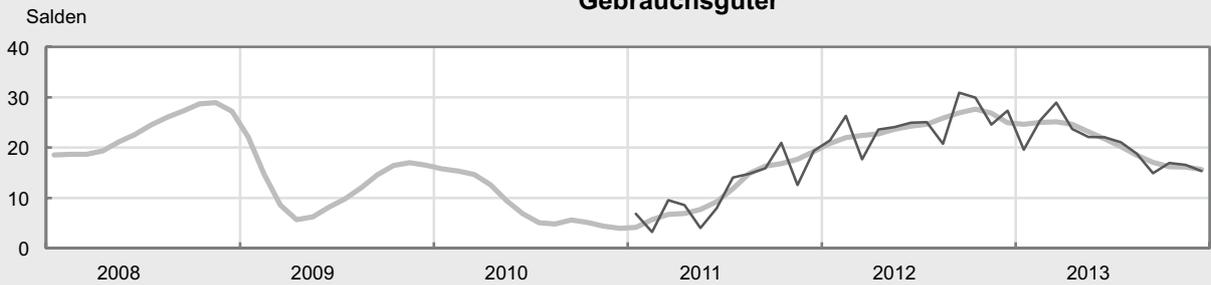
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

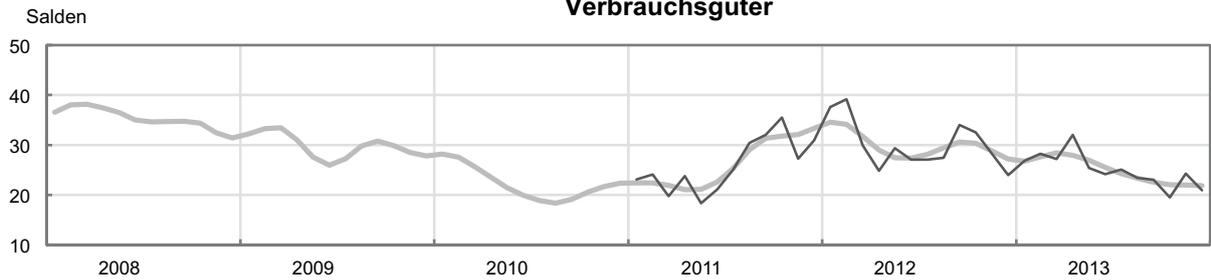
Einzelhandel insgesamt



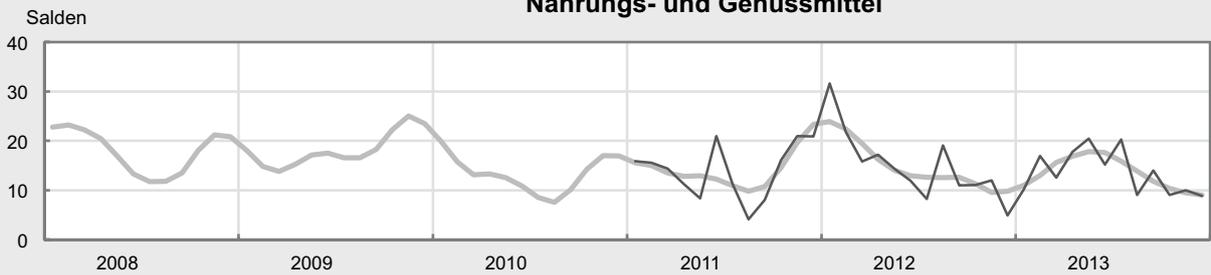
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

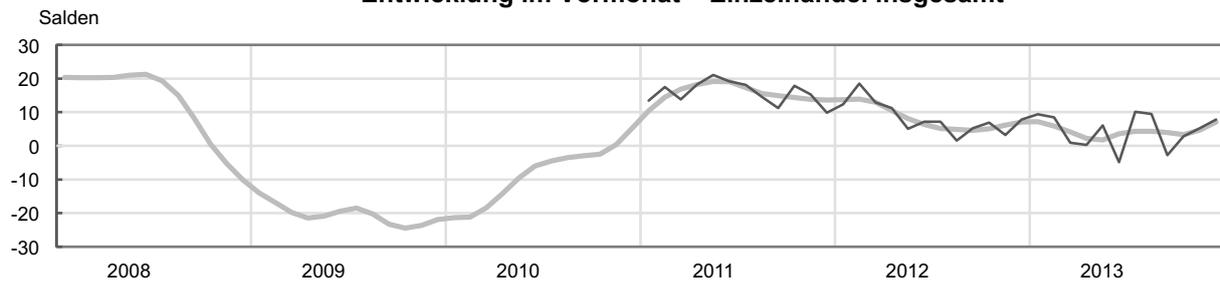


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

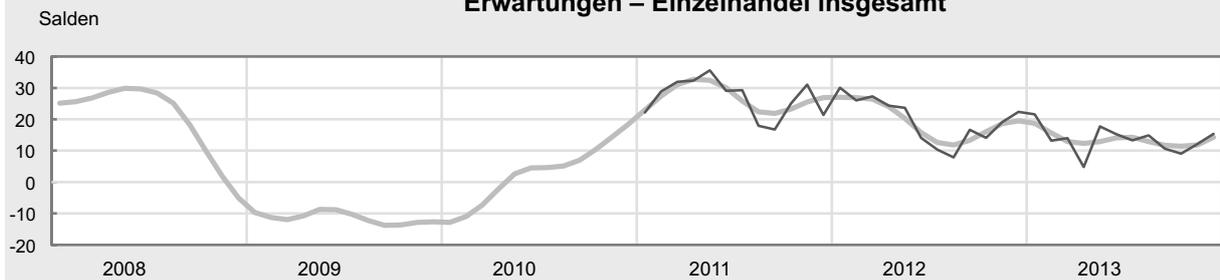
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

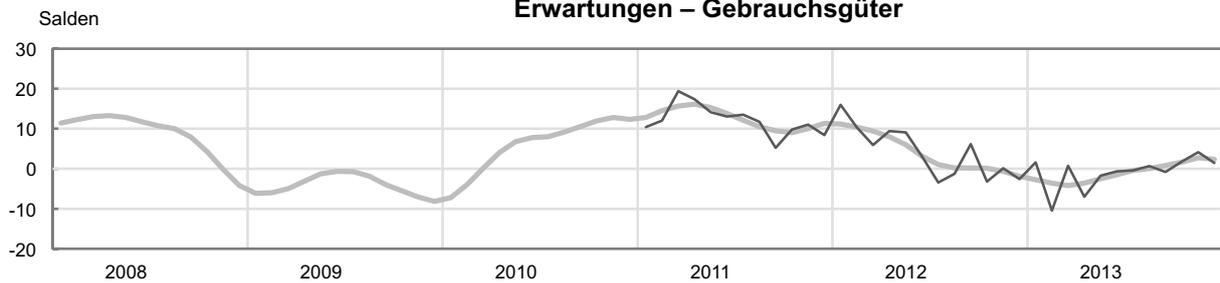
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



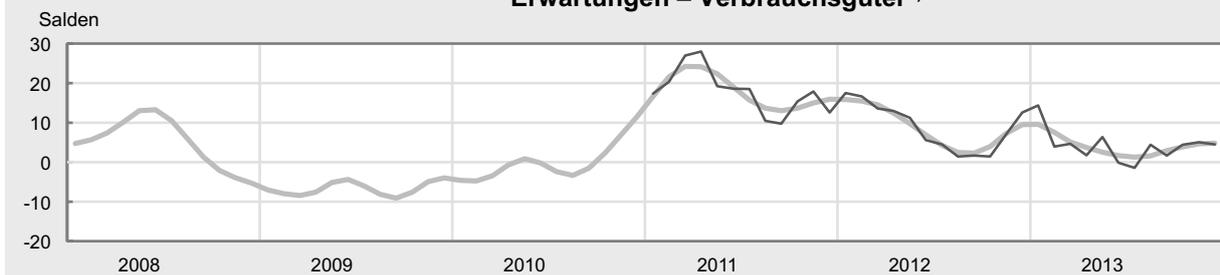
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4
	S	-1,2	-1,1	-1,2	0,0	-1,0	0,2	-1,3	3,1	2,7	6,4	3,3	5,1	4,8
Geschäftslage	U	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0
Beurteilung	S	3,3	3,4	3,9	5,8	6,2	6,6	1,4	7,0	4,7	7,0	7,0	6,6	9,3
Geschäftslage	U	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0
Erwartungen	S	-5,5	-5,6	-6,2	-5,6	-8,0	-5,9	-4,0	-0,8	0,7	5,9	-0,3	3,7	0,5
Lager	U	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0
Beurteilung	S	19,1	20,1	22,8	22,2	24,0	22,3	19,3	21,6	17,6	17,9	15,4	18,1	15,1
Verkaufspreise	U	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0
Erwartungen	S	22,4	21,6	13,2	14,0	4,8	17,7	15,3	13,3	14,9	10,7	9,1	12,1	15,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0
	S	-16,4	-10,7	-18,2	-15,9	-16,4	-11,4	-12,4	-9,8	-10,4	-3,1	-5,7	0,0	-0,9
Geschäftslage	U	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0
Beurteilung	S	-14,9	-6,5	-16,2	-11,8	-16,0	-7,2	-10,7	-13,1	-8,2	-4,4	-7,8	-4,2	2,1
Geschäftslage	U	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0
Erwartungen	S	-17,8	-14,8	-20,2	-19,9	-16,7	-15,6	-14,2	-6,5	-12,5	-1,9	-3,6	4,3	-3,8
Lager	U	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0
Beurteilung	S	27,3	19,6	25,3	28,9	23,7	22,1	22,0	21,1	18,8	14,9	16,9	16,6	15,3
Verkaufspreise	U	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0
Erwartungen	S	-2,6	1,6	-10,5	0,8	-7,0	-1,8	-0,7	-0,4	0,7	-0,8	1,8	4,1	1,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5
	S	-11,7	-11,6	-8,6	-8,5	-15,7	-3,9	-8,8	-8,7	-5,3	-0,9	2,1	-2,8	1,4
Geschäftslage	U	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0
Beurteilung	S	-9,7	-8,9	-6,2	-5,4	-15,0	-1,3	-9,3	-7,8	-7,1	-3,6	8,2	-4,7	1,3
Geschäftslage	U	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0
Erwartungen	S	-13,6	-14,2	-10,9	-11,7	-16,5	-6,5	-8,3	-9,6	-3,4	1,7	-3,9	-0,8	1,4
Lager	U	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0
Beurteilung	S	23,9	26,8	28,2	27,2	32,0	25,4	24,2	25,1	23,4	23,0	19,5	24,2	20,9
Verkaufspreise	U	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0
Erwartungen	S	12,5	14,4	3,9	4,7	1,7	6,3	-0,1	-1,4	4,4	1,7	4,4	5,0	4,5
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1
	S	31,0	22,5	32,0	30,7	30,1	20,4	17,0	28,0	26,9	25,2	14,2	20,3	17,9
Geschäftslage	U	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0
Beurteilung	S	41,2	26,1	39,4	40,9	50,4	31,9	23,7	47,2	36,6	30,3	20,5	32,7	30,2
Geschäftslage	U	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0
Erwartungen	S	21,2	18,9	24,7	21,0	11,4	9,4	10,5	10,3	17,7	20,2	8,0	8,6	6,2
Lager	U	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0
Beurteilung	S	4,9	10,2	17,0	12,6	17,8	20,5	15,2	20,3	9,1	14,0	9,1	10,0	8,9
Verkaufspreise	U	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0
Erwartungen	S	59,0	54,8	58,0	46,7	23,8	51,5	47,9	40,5	50,1	39,1	25,4	25,0	41,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftslage spürbar günstiger

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat) ist im Dezember deutlich gestiegen. Die Dienstleister stufen ihre aktuelle Geschäftslage erneut spürbar positiver ein und waren hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr noch zuversichtlicher als im November. Die Unternehmen rechneten für die nahe Zukunft mit einem – sich allerdings etwas abschwächenden – Umsatzwachstum und planten, den Personalbestand moderat zu vergrößern.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* deutlich verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation leicht günstiger, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate merklich optimistischer als im November. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat kam es per saldo zu Umsatzrückgängen, für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen aber ein Umsatzplus. Sie planten allerdings nicht mehr so häufig, den Mitarbeiterstamm auszuweiten. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* empfand seine aktuelle Lage als noch positiver und war hinsichtlich seiner Perspektiven sogar noch etwas optimistischer als im Vormonat, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 28 Prozentpunkte kletterte. Der Optimismus im Hinblick auf die Umsätze in den kommenden Monaten war jedoch nicht mehr ganz so groß wie im November.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gesunken. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* sahen ihre aktuelle und auch die zukünftige Geschäftslage weniger positiv. Allerdings wurde im Dezember wesentlich häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit gerechnet. Die Zahl der Beschäftigten soll wieder vergrößert werden. Preis-anhebungen waren merklich öfter vorgesehen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen etwas weniger zufrieden als im Vormonat und beurteilten auch die aktuelle Geschäftslage als nicht mehr ganz so positiv. Ihre Aussichten schätzten sie jedoch noch günstiger ein als im November. Die Umsatzerwartungen für die kommenden Monate wurden allerdings leicht nach unten angepasst, die Firmen planten aber deutlich vermehrt, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern.

Der Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) beurteilte seine momentane Lage noch günstiger, zeigte sich aber in seinen Geschäftserwartungen nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator gab leicht auf + 40 Prozentpunkte nach. Bei höheren Umsätzen als vor Jahresfrist rech-

neten die Unternehmen aber unverändert mit Umsatzsteigerungen. Den Personalbestand wollte man wieder intensiver als bislang geplant ausweiten.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die Lagebeurteilung fiel mit per saldo + 50 Prozentpunkte noch positiver aus als im November und die Perspektiven für das nächste Halbjahr wurden zudem erneut zuversichtlicher eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen spürbar öfter mit Umsatzzuwächsen. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war nahezu unverändert häufig geplant.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage merklich günstiger, die Geschäftsaussichten annähernd gleich positiv wie im Vormonat. Die Umsatzerwartungen fielen noch etwas optimistischer aus als im November, den Mitarbeiterstamm wollte man aber nicht mehr so stark vergrößern wie bislang vorgesehen.

Die **Werbebranche** war mit ihrer aktuellen Geschäftslage noch etwas zufriedener als im November und sah für die nahe Zukunft wieder deutlich öfter Umsatzchancen. Die Firmen zeigten sich auch hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr merklich optimistischer. Die Zahl der Beschäftigten wollten sie jedoch nur moderat erhöhen.

Im Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** berichteten die Unternehmen von einer spürbar günstigeren aktuellen Situation. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und die Testteilnehmer erwarteten auch für die nächste Zeit Umsatzsteigerungen, jedoch nicht mehr ganz so häufig wie in der November-Umfrage. Bezüglich der Geschäftserwartungen waren die Personaldienstleister erneut zuversichtlicher und die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat leicht zugenommen.

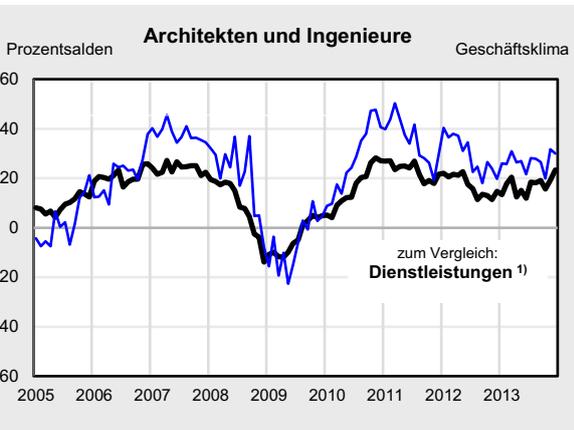
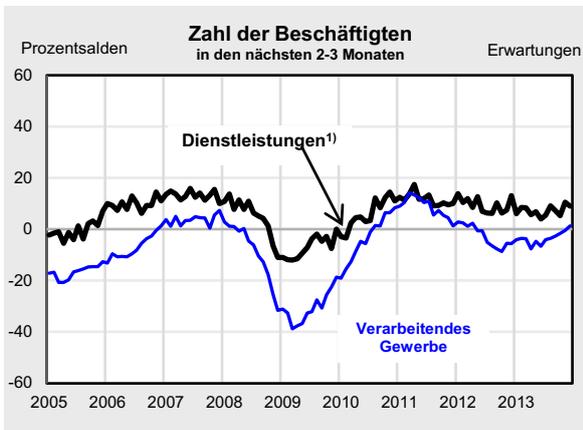
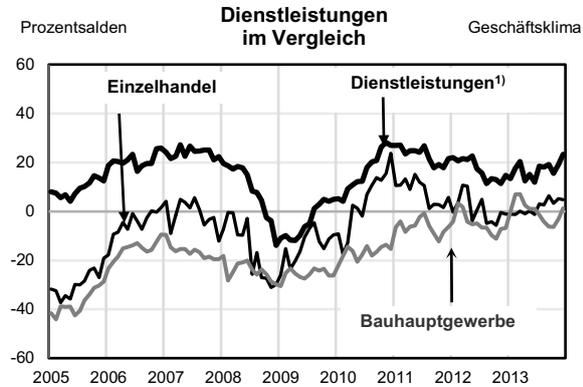
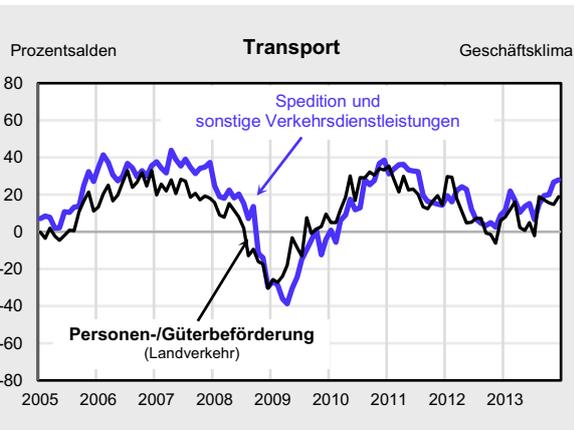
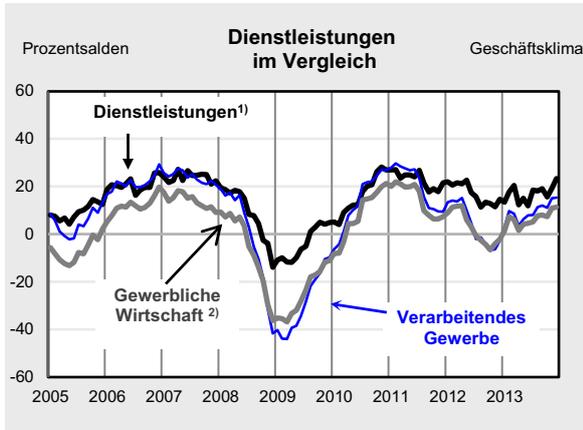
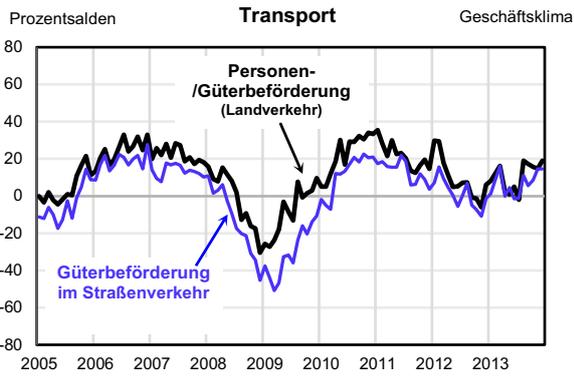
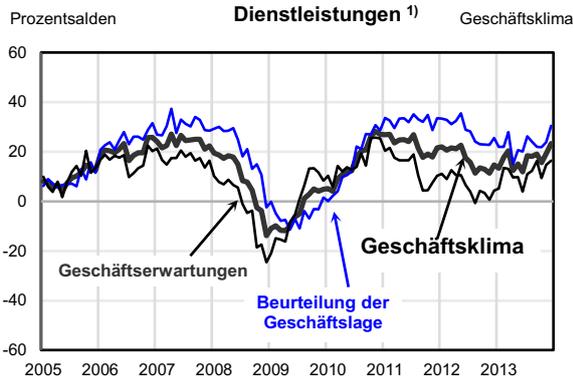
Im **Gastgewerbe** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner momentanen Situation weniger zufrieden und schätzte auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate als nicht mehr so gut ein. Die Betriebe rechneten per saldo aber mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage spürbar positiver bewertet, die Perspektiven jedoch geringfügig weniger zuversichtlich als im Vormonat.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**¹ beurteilten die Firmen ihre momentane Geschäftslage etwas zurückhaltender, schätzten aber ihre Aussichten für das nächste halbe Jahr leicht optimistischer ein als im November. Per saldo erwarteten 30% der Unternehmen ein Umsatzwachstum in der nahen Zukunft.

H.B.

¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

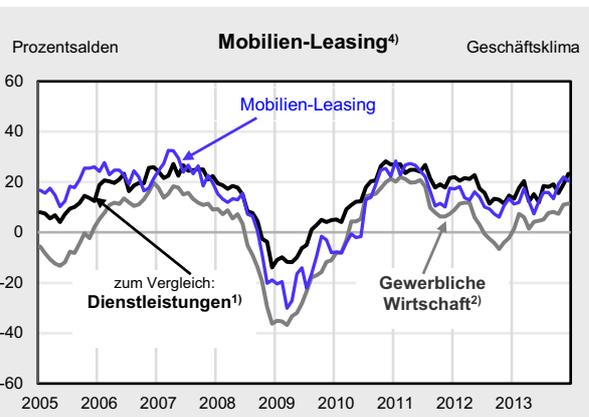
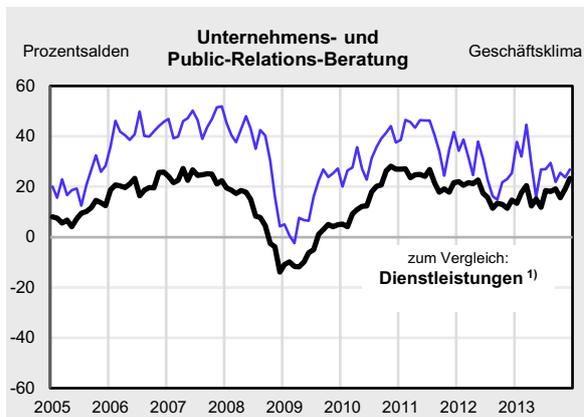
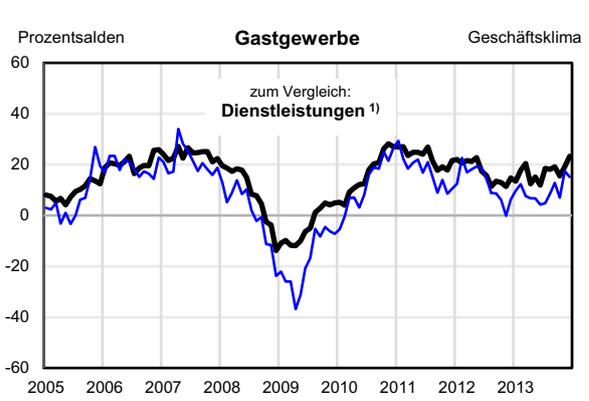
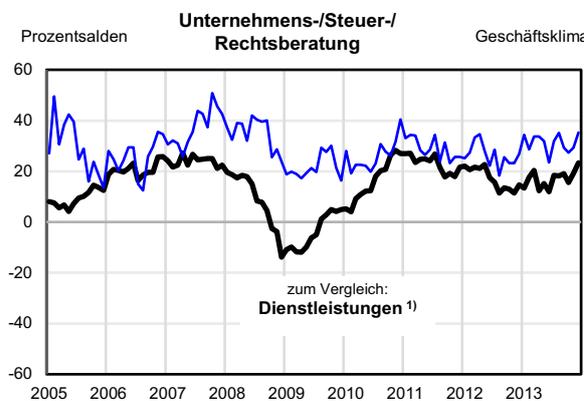
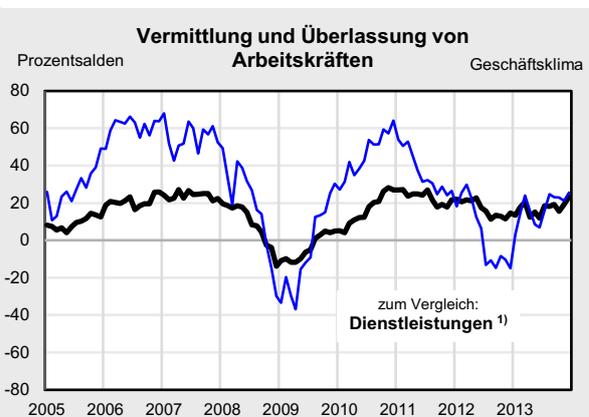
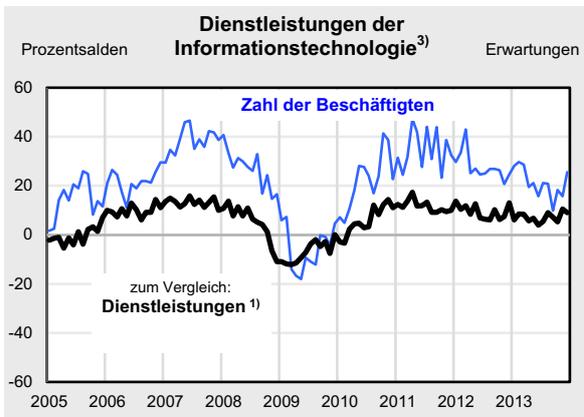
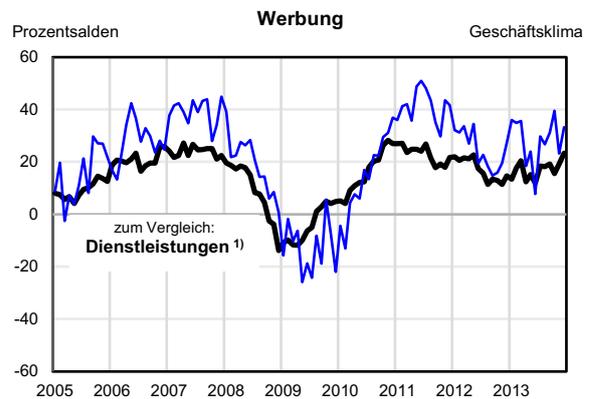
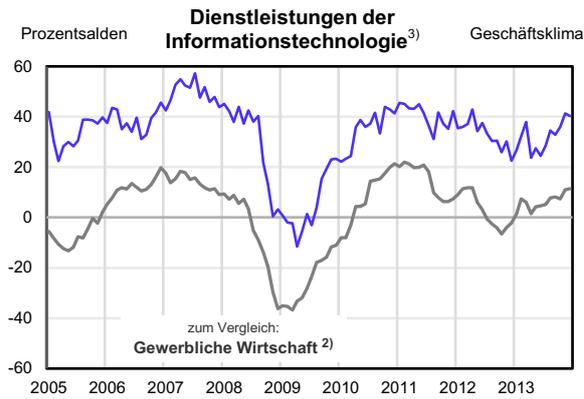
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer leicht gefallen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist nach dem starken Anstieg im Vormonat leicht gefallen. Die Unternehmen planen aber weiterhin, zusätzliches Personal einzustellen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Um der guten Nachfragesituation im In- und Ausland gerecht zu werden, suchen viele Firmen weiterhin neue Mitarbeiter. Im Bau-

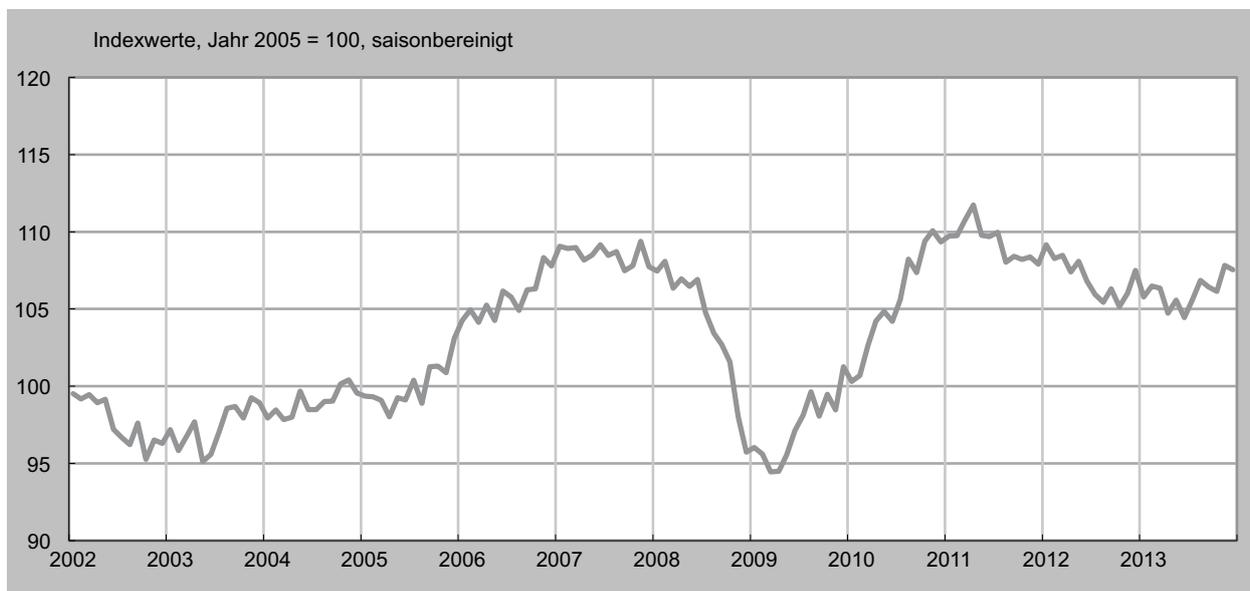
hauptgewerbe gab das Barometer etwas nach. Die Winterzeit hat jedoch noch keine negativen Einflüsse auf die leicht expansiven Personalpläne. Während sich im Großhandel die Beschäftigungsaussichten weiter verbesserten, gab der Index im Einzelhandel etwas nach. Im Dienstleistungsgewerbe konnte das hohe Niveau vom Vormonat nicht gehalten werden. Trotzdem sucht weiterhin eine Mehrheit der Dienstleistungsfirmen nach zusätzlichem Personal.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Index	107,5	105,8	106,5	106,4	104,7	105,6	104,4	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5

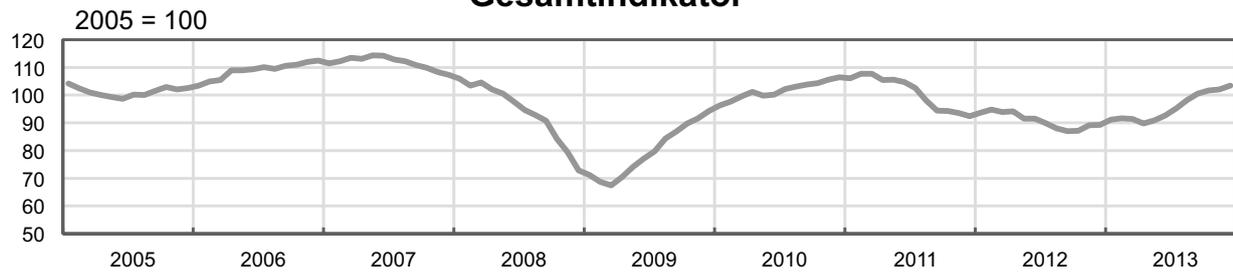
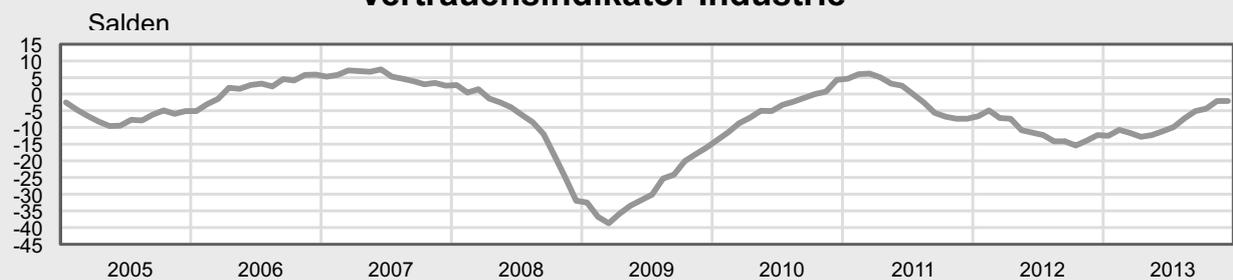
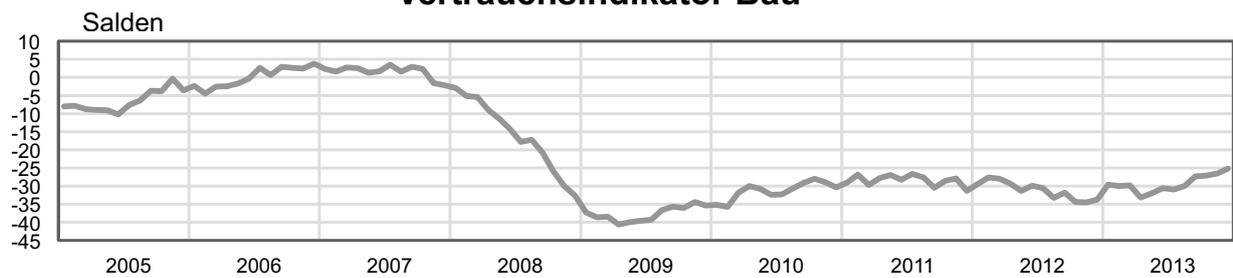
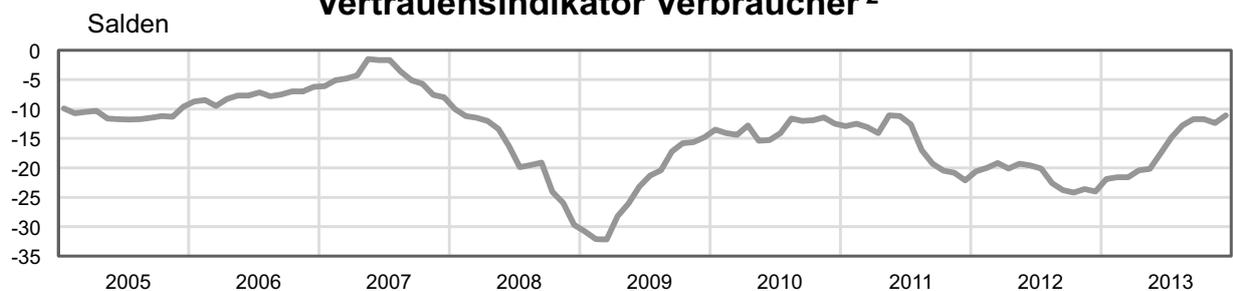


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

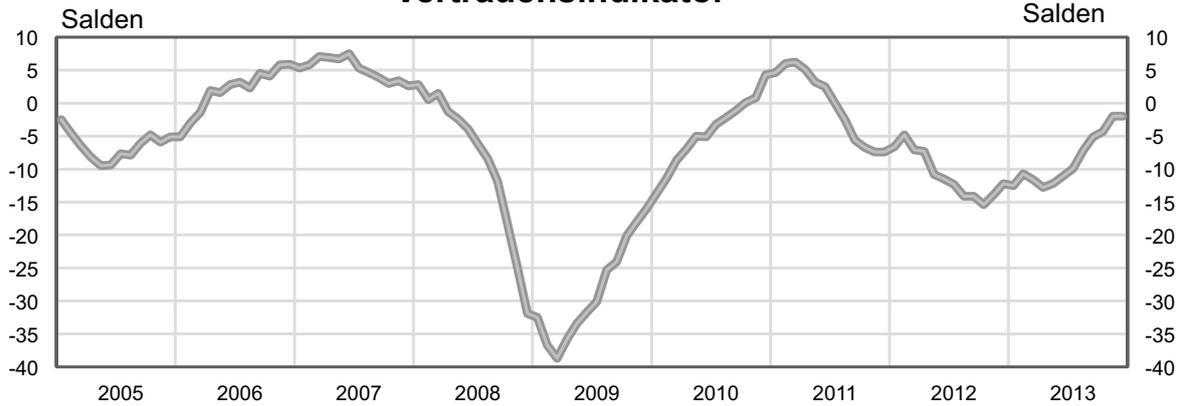
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

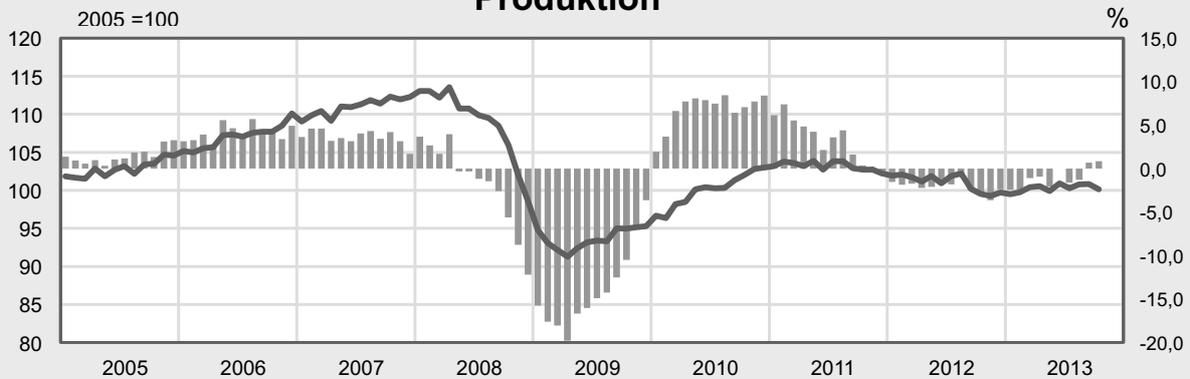
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

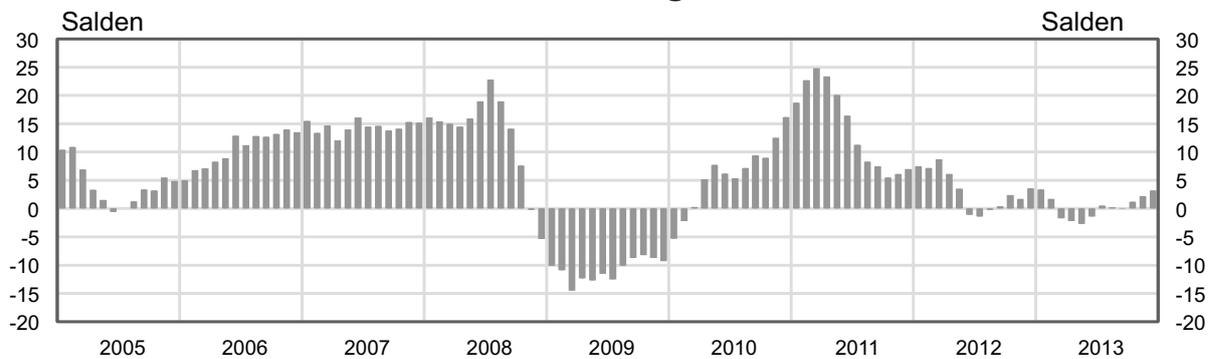
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

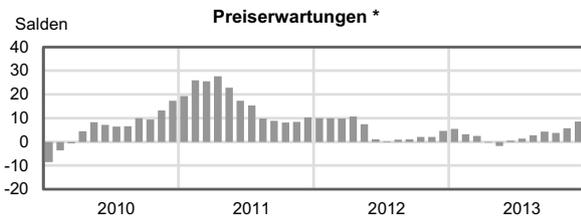
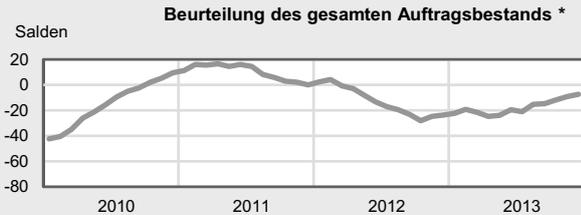
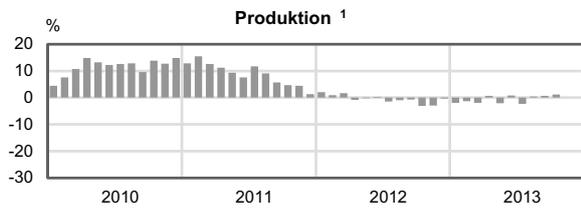


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

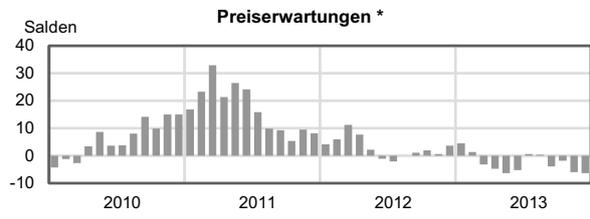
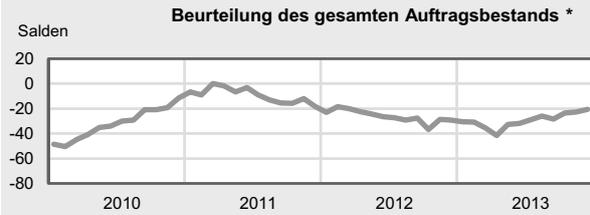
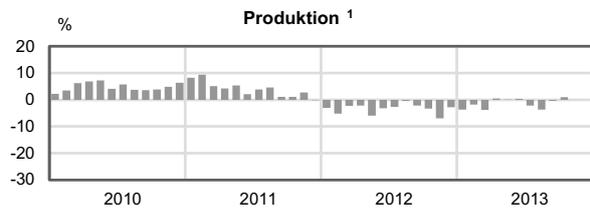
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

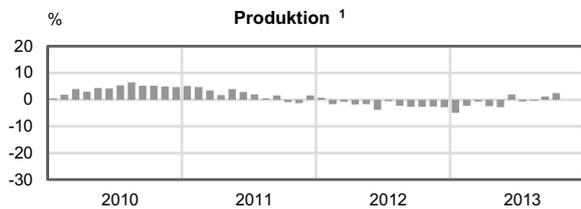
BR Deutschland



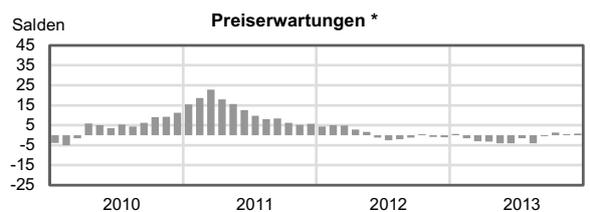
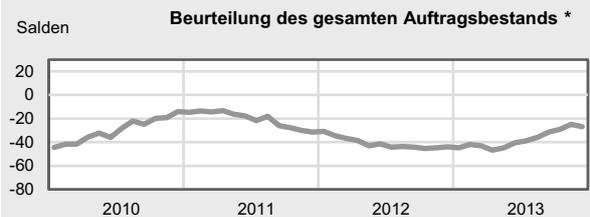
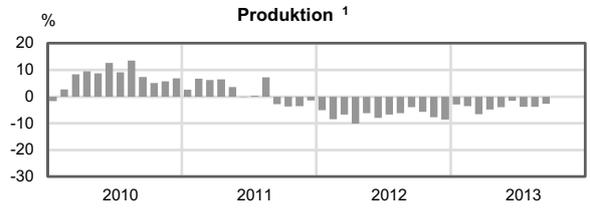
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

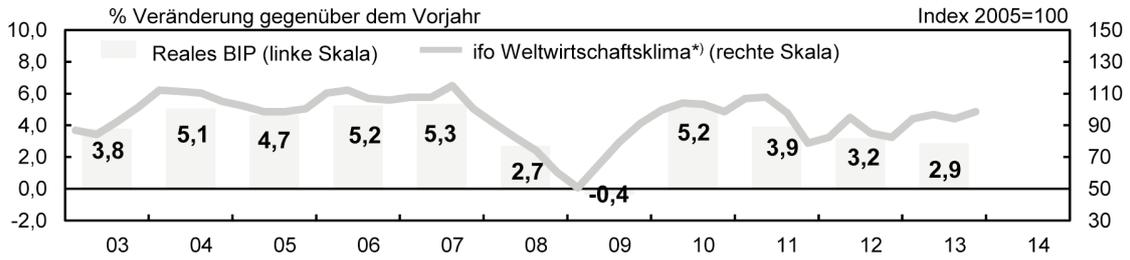
	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	89,3	91,1	91,6	91,4	89,8	90,9	92,7	95,1	98,2	100,6	101,7	102,1	103,5
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-12,2	-12,5	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2
Bauwirtschaft	-33,7	-29,6	-30	-29,8	-33,2	-32	-30,6	-31	-30	-27,3	-27,1	-26,5	-25,2
Einzelhandel	-10,3	-9,3	-10,2	-12,7	-13,7	-12	-10,2	-7	-2,7	-0,3	-1,1	-5,7	-1,6
Verbraucher	-24	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4	-20,2	-17,5	-14,8	-12,8	-11,7	-11,7	-12,4	-11,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	99,7	99,48	99,78	100,39	100,57	99,9	100,92	100,29	100,76	100,83	100,14		
Wachstumsraten	-2,4	-2,4	-2,4	-1,1	-0,9	-2,1	0,0	-1,6	-1,3	0,7	0,8		
Preiserwartungen ⁵	3,6	3,4	1,7	-1,7	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0,1	1,2	2,2	3,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	106,5	105,5	106,3	106,7	107,7	106,3	108,4	106,6	109	107,9	106,7		
Wachstumsraten	-0,3	-1,9	-1,4	-2,0	0,7	-2,1	0,8	-2,4	0,5	0,7	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3
Preiserwartungen ⁵	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,0	98,3	99	98,1	100,6	99,6	99,3	98,4	99,3	98,8	99,2		
Wachstumsraten	-2,8	-3,6	-1,8	-3,8	0,4	0,1	0,3	-2,1	-3,7	-0,5	0,9		
Auftragsbestand ⁴	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-20,6
Preiserwartungen ⁵	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	99,34	98,07	98,47	99,65	99,4	98,62	100,6	100,74	99,57	100,78	101,14		
Wachstumsraten	-2,8	-4,9	-2,4	-0,6	-2,4	-2,8	1,9	-0,7	-0,4	1,1	2,5		
Auftragsbestand ⁴	-13,2	-17,4	-17,3	-20,7	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3
Preiserwartungen ⁵	16,2	14,6	12,9	-1,6	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2
Italien													
Produktion ³													
Index	91,3	92,8	92,1	90,9	91	91,5	91,9	90,9	91,1	91,2	91,8		
Wachstumsraten	-8,6	-3,0	-3,6	-6,6	-4,8	-4,0	-1,5	-3,8	-3,9	-2,7	0,0		
Auftragsbestand ⁴	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8
Preiserwartungen ⁵	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

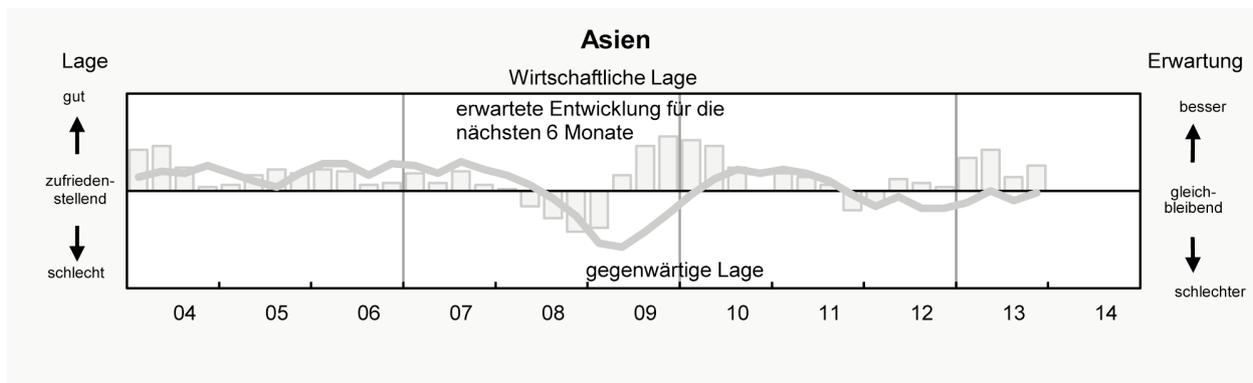
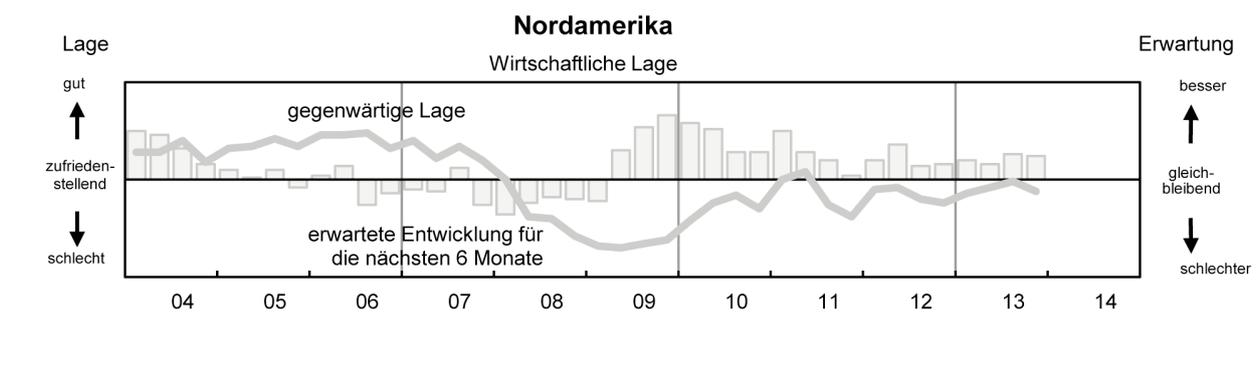
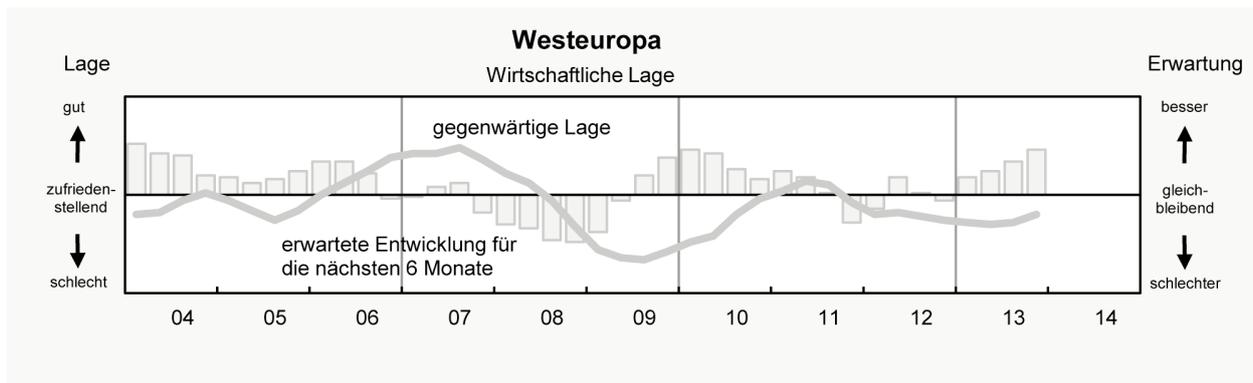
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



24 | 2013

66. Jg., 51.–52. KW, 23. Dezember 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Felix Müsgens und Andreas Seeliger, Kirsten Westphal, Stefan Ladage, Harald Andruleit und Michael Kosinowski

- Fracking in Deutschland und Europa: Hype oder Chance?

Kommentare

Markus Demary

- Wie sollte die Europäische Bankenaufsicht mit unterkapitalisierten Banken verfahren?

Horst Zimmermann

- Wie wehrte Deutschland die Finanz- und Wirtschaftskrise ab? Erfordernis übergreifender Erklärungsansätze

Niklas Potrafke

- Paradigmenwechsel in der Politik

Daten und Prognosen

Steffen Henzel, Wolfgang Nierhaus, Tim Oliver Berg, Christian Breuer, Kai Carstensen, Christian Grimme, Oliver Hülsewig, Atanas Hristov, Nikolay Hristov, Michael Kleemann, Wolfgang Meister, Johanna Plenk, Elisabeth Wieland, Anna Wolf, Timo Wollmershäuser und Peter Zorn

- ifo Konjunkturprognose 2013/2014: Deutsche Konjunkturlokomotive kommt unter Dampf

Im Blickpunkt

Oliver Falck, Andreas Knabe, Andreas Mazat und Simon Wiederhold

- Mindestlohn in Deutschland: Wie viele sind betroffen?

Florian Wild, Julian Dieler und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Der Weg des Benzins und das Raffineriesterben

Erich Gluch

- ifo Architektenumfrage: Hohe Auftragsbestände, Geschäftsklima aber sichtlich eingetrübt

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

